



Landesärztekammer Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Rückschau und Ausblick

Tätigkeitsbericht

2018
2023



INHALT

Vorwort	4
Präsidium der LÄKH <i>Wahlperiode 2018–2023</i>	9
Aufgaben der Kammer	10
Die Ärztekammer im Überblick	12
Themen und Schwerpunkte	
Das neue Kammergebäude	20
Eine neue Weiterbildungsordnung (WBO)	22
Coronapandemie	24
Alkoholprävention	26
Cannabisprävention	27
Berichte aus den Stabsstellen	
Stabsstelle Medien	28
Stabsstelle Qualitätssicherung	30
Ärztliche Geschäftsführung	32
Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung	36
Carl-Oeemann-Schule	37
Juristische Geschäftsführung	38
Kaufmännische Geschäftsführung	46
Bezirksärztekammern	52
Ausschüsse Kommissionen Versorgungswerk	53

IMPRESSUM

Herausgeberin

Landesärztekammer Hessen

Konzept und Redaktion

Katja Möhrle, M.A., Leiterin der Stabsstelle Medien

Marissa Leister, Referentin der Stabsstelle Medien

Layout

Marissa Leister

BILDNACHWEISE

Titel Foto © Lang & Cie. Real Estate/Meixner Schlüter Wendt

S.9 Foto Pinkowski © Peter Jülich **S.9** Weitere Fotos ©

Katarina Ivanisevic **S.19** Foto © Michelle Spillner **S.20** Foto

© Wolfgang Günzel **S.22** Foto © Westend 61 - Fotolia.com

S.26 Foto © PopPress/Michael Popović **S.38** Foto © Ka-

tarina Ivanisevic **S.46** Foto © Katarina Ivanisevic **Weitere**

Fotos © LÄKH oder privat



”

**Solide und
funktional.
Zeitgemäß,
aber nicht
modisch.**

LIEBE KOLLEGIN, LIEBER KOLLEGE,

die Welt hat sich in den vergangenen Jahren deutlich gewandelt. Krisen wie die Coronapandemie und ein kriegerischer Konflikt in Europa fordern uns ebenso heraus wie die Digitalisierung und die Notwendigkeit, uns in allen Bereichen des Lebens für den Klimaschutz zu engagieren. Auch in der Landesärztekammer Hessen (LÄKH) haben wir uns in der zurückliegenden Wahlperiode mit diesen Themen auseinandergesetzt – zusätzlich zu unseren originären Aufgaben und Serviceleistungen für unsere Mitglieder. Ich freue mich, dass wir trotz der vielfältigen Herausforderungen auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken können und Innovationen für die Zukunft angestoßen haben. Dass dieser Tätigkeitsbericht nicht mehr wie in der Vergangenheit in Papierform zugeschickt wird, sondern Sie ihn zum Download auf der Website der LÄKH finden, gehört dazu: Wir bemühen uns um Nachhaltigkeit, versuchen, Papier einzusparen und auf CO₂-Emissionen durch Transport und Versand weitgehend zu verzichten.

Ohne die Kapitel dieses Berichts vorwegnehmen zu wollen, möchte ich in meinem Vorwort einige wichtige Themen der Wahlperiode 2018-2023 streifen:

Neues Domizil der LÄKH

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“: Dieser Vers aus „Stufen“, einem der bekanntesten Gedichte des Schriftstellers Hermann Hesse, lässt sich – zugegebenerweise etwas prosaischer – auch auf ein Highlight der zurückliegenden Wahlperiode übertragen: den Umzug in das neue Kammergebäude. Neun Monate nach der konstituierenden Delegiertenversammlung konnten die Räume an der Hanauer Landstraße 152 in Frankfurt im Juni 2019 bezogen werden. Solide und funktional, zeitgemäß, aber nicht modisch: Das in klarer architektonischer Formensprache gehaltene neue Domizil markiert einen Wendepunkt für die LÄKH. Nachdem die langjährige Mietimmobilie im Stadtteil Hausen nicht mehr den räumlichen und technischen Anforderungen entsprach, ist der Neubau im Frankfurter Ostend inzwischen zur Anlaufstelle

für unsere Mitglieder und zum motivierenden Arbeitsplatz für die Belegschaft geworden.

Bei der Planung des Gebäudes war von der Coronapandemie, die das gesamte private und öffentliche Leben wie ein Tsunami überrollen und verändern sollte, noch nichts zu ahnen gewesen. Doch das neue Kammergebäude bot räumlich und technisch die Voraussetzungen, um die Arbeit für unsere Mitglieder auch in den herausfordernden Jahren der Pandemie aufrechtzuerhalten. So war das Gebäude mit einer vollkommen neuen IT-Infrastruktur konzipiert und ausgestattet worden. Diese erlaubte es einem großen Teil der Mitarbeiterschaft, während des Lockdowns in der Hochphase der Pandemie von zu Hause aus mobil zu arbeiten. Wo dies – beispielsweise in der Hausverwaltung oder durch die Bearbeitung von Mitgliederakten – nicht möglich war, boten die Räumlichkeiten der Landesärztekammer durch Abstandsgebote und mehrfachen Luftaustausch sichere Arbeitsplätze.

Umgang mit der Coronapandemie

Ein eigens für die Sicherheit von Mitgliedern und Belegschaft ins Leben gerufener Corona-Krisenstab sorgte dafür, dass die Coronaregeln umgesetzt wurden und wichtige Aufgaben der LÄKH für die Ärzteschaft, darunter die Organisation der Facharzt- und Kenntnisstandprüfungen, weiterhin geleistet werden konnten. Dank minutiöser Planung war es während der Pandemie auch möglich, Fort- und Weiterbildungsangebote von Akademie und Carl-Oelemann-Schule in Bad Nauheim mit Online-Angeboten und mit coronakonformen Präsenzveranstaltungen aufrechtzuerhalten. Unter Wahrung der Corona-Regeln konnten auch die Prüfungen zur Medizinischen Fachangestellten (MFA) erfolgen. Wir alle sind stolz darauf, dass die Arbeit dank des Engagements der Mitarbeitenden auch unter den schwierigen Bedingungen der Pandemie fortgeführt werden konnte.

Ich möchte mich hiermit ausdrücklich bei allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz bedanken und schließe in diesen Dank auch alle Ehrenamtlichen, die sich eingebracht haben, ein.

Darüber hinaus haben wir die Politik bei ihren Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung aktiv unterstützt. So rief die Landesärztekammer im Dezember 2020 Ärztinnen und Ärzte, Studierende und Medizinische Fachangestellte dazu auf, sich für die Mitarbeit in den Corona-Impfzentren zu melden. Die Resonanz auf den Aufruf war überwältigend! Leider ließ jedoch an manchen Stellen die Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften zu wünschen übrig, so dass nicht alle freiwilligen Helferinnen und Helfer zum Einsatz kamen. Allen, die sich trotz ihrer ungeheuren Arbeitsbelastung in Klinik und Praxis während der Pandemie dennoch bereit erklärt hatten, bei der Impfkampagne mitzuwirken, gebührt unser großer Dank!

Rege Öffentlichkeitsarbeit

Von ambulanter Patientenversorgung über Behandlungsfehler und Krankenhausreform bis Weiterbildung: Regelmäßig haben wir uns - auch während der Pandemie - mit Aussagen und Stellungnahmen der Landesärztekammer zu unterschiedlichen gesundheitspolitischen Themen öffentlich positioniert. In den Jahren 2020 bis 2022 bezogen sich viele Pressemitteilungen auf die Coronapandemie. Wir riefen immer wieder zur Schutzimpfung auf und mahnten einen ebenso transparenten wie besonnenen Umgang mit den Gefahren durch das Virus an. Zugleich

warnten wir vor den Auswirkungen von Lockdown und Schulschließungen auf Kinder. Der Runde Tisch „Psychische Folgen von Corona – Wie Kinder und Jugendliche die psychischen Folgen von Corona bewältigen“, zu dem wir im Oktober 2021 Experten und Journalisten geladen hatten, stieß auf ein besonders großes Medienecho.

Digitalisierung in Medizin und ärztlicher Selbstverwaltung

Zu den zentralen Themen der vergangenen Jahre zählte die Digitalisierung in Medizin und ärztlicher Selbstverwaltung. Im internationalen Vergleich war Deutschland in den Jahren 2018 und 2019 in Sachen Digitalisierung noch ein Entwicklungsland. Dass der damalige Bundesgesundheitsminister Spahn das Gesundheitswesen mit immer neuen Gesetzen und Regelungen zur digitalen Transformation - von der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte, des elektronischen Rezepts und der elektronischen Patientenakte bis hin zu digitalen Gesundheitsanwendungen - regelrecht überzog, folgte dem Anspruch, den digitalen Fortschritt zu beschleunigen.

Die verfasste Ärzteschaft hat diese Entwicklung nicht gebremst - im Gegenteil! Aber wir haben von Anfang an die Sicherheit sensibler Patientendaten, die Erprobung neuer Anwendungen vor ihrer flächendeckenden Ausrollung und die unkomplizierte Bedienbarkeit digitaler Instrumente gefordert. Schon auf unserer Pressekonferenz „Künstliche Intelligenz im weißen Kittel“ im Oktober 2019 hatte ich gefordert, dass Digitalisierung kein Selbstzweck sein darf, sondern Ärzten und Patienten nutzen muss.



Einweihungsfeier im Frankfurter Ostend: Die Landesärztekammer Hessen ist umgezogen



Unser Ziel: Klimaneutral bis 2030.

Telemedizin soll es Ärztinnen und Ärzten ermöglichen, ihre Patienten leichter behandeln zu können. Deshalb haben wir auch in Hessen unsere Berufsordnung geändert. Doch wir haben immer deutlich gemacht, dass der persönliche Arzt-Patienten-Kontakt auf keinen Fall verhindert werden darf, denn er ist unersetzbar.

Auch die Arbeit der Landesärztekammer wurde in den vergangenen fünf Jahren immer digitaler. Arbeitsprozesse wurden und werden zunehmend digitalisiert. Die Coronapandemie beschleunigte diese Entwicklung noch. Gleichzeitig sind wir bemüht, die Servicequalität für unsere Mitglieder mit Hilfe digitaler Anwendungen weiter zu verbessern. Mittlerweile ist das Mitgliederportal die zentrale Anlaufstelle für Ärztinnen und Ärzte in Hessen.

Im August 2020 ging unsere neue Website mit völlig überarbeiteter Struktur, zukunftsorientierter Technik und modernem Design online – ein weiterer Meilenstein in puncto Serviceorientierung der Landesärztekammer. Ziel des umfassenden Relaunchs war es, die Website an den Bedürfnissen der Nutzer auszurichten. Daran arbeiten wir kontinuierlich weiter. Wie die 2022 durchgeführte Mitgliederbefragung gezeigt hat, sind das Hessische Ärzteblatt (Spitzenreiter mit 81 % der Mitglieder), die Website (68 %) sowie das Mitgliederportal (63 %) die am häufigsten genutzten Medien der Landesärztekammer.

Digitalisierte Arbeitsabläufe in der Weiterbildung

Die 2020 in Kraft getretene neue Weiterbildungsordnung bedeutete nicht nur für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung sowie Weiterbildungsbefugte eine Zeitenwende. Auch die Weiterbildungsabteilung der Landesärztekammer musste restrukturiert werden, um den neuen Herausforderungen gerecht werden zu können. Dass viele

Arbeitsabläufe digitalisiert, Anträge online gestellt und bearbeitet werden können, erleichtert die Prozesse für Mitglieder und Mitarbeitende gleichermaßen. Die dadurch eingesparte Zeit kann nun für die Beratung von Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung sowie Befugten genutzt werden. Ein klares Plus!

Hessisches Ärzteblatt wird digital

Auch vor dem Hessischen Ärzteblatt macht die Digitalisierung nicht Halt. Um Ihnen zeitgemäß, schnell und umweltschonender die relevanten Informationen in dem Mitteilungsblatt der Landesärztekammer zur Verfügung zu stellen, beschloss die Delegiertenversammlung, die schon seit vielen Jahren zur Verfügung stehende digitale Ausgabe des Hessischen Ärzteblattes ab dem 1. September 2023 zur führenden Version zu machen. Um unseren Mitgliedern diesen klimafreundlichen Umstieg zu erleichtern, erhalten sie das HÄBL automatisch ab dem 01.09.2023 nicht mehr in der Papierversion; vielmehr steht es ihnen direkt auf der Website der Kammer in der Online-Version zur Verfügung. Der monatliche „amtliche“ Hinweis auf das HÄBL in digitaler Form erfolgt ab der Oktoberausgabe per E-Mail an alle Mitglieder. Wer das HÄBL weiterhin in der Druckversion erhalten will, kann uns dies jederzeit im Portal oder per E-Mail an meldewesen@laekh.de mitteilen.

Klimaneutral bis 2030

Die LÄKH hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu werden. Die AG Klimaschutz wurde eingerichtet und deren Vorsitzende, die Ärztin Svenja Krück, Präsidiumsmitglied der LÄKH, zur Klimabeauftragten der Landesärztekammer ernannt. Inzwischen gehört die hessische Kammer der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit

(KLUG) als Mitglied an. Zu den Klimaschutzmaßnahmen gehören u. a. die Nutzung von Fernwärme und Ökostrom, die verstärkte Nutzung digitaler Möglichkeiten, vermehrte Videokonferenzen statt Präsenzsitzungen, der „KlimaTeller“ (ein klimafreundliches Gericht, das mindestens 50 % weniger CO₂ als eine vergleichbare Mahlzeit verursacht) sowie Biolebensmittel im Casino des Bildungszentrums der LÄKH in Bad Nauheim. Unter anderem wird dort die Fortbildung „Medizin und Klimawandel“ für Medizinische Fachangestellte angeboten.

Patientensicherheit groß geschrieben

Auch wenn es sich bei der Landesärztekammer Hessen nicht um eine Institution der direkten Patientenversorgung handelt, ist uns die Förderung von Patientensicherheit und Fehlerkultur ein besonderes Anliegen. Wir ergriffen daher in den vergangenen fünf Jahren zahlreiche Maßnahmen zur Patientensicherheit: So wurden u.a. die Arbeitsgruppe „Sicherer Umgang mit digitaler Gesundheitsinformation“ eingerichtet, die Serie „Patientensicherheit“ im Hessischen Ärzteblatt veröffentlicht, Live-Online-Sonderveranstaltungen zum Welttag der Patientensicherheit organisiert und der Patientensicherheitspodcast „Sichere Medikation geht alle an“ produziert.

Neuaufrichtung der Akademie

Die Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung ist eine vorbildliche Einrichtung und leistet gute Arbeit. Dass sich das Präsidium in der zurückliegenden Wahlperiode dennoch zu einer Neustrukturierung entschied, lag an den nicht mehr zukunftsfähigen Strukturen. Dass eine neue Konzeption mit neuer Satzung, Effizienzsteigerung sowie Optimierung der Standorte und Kosten nötig ist, ergab auch die Analyse einer Unternehmensberatung, die das Konzept der Neuaufrichtung mit erarbeitete. Zu der Veränderung der Organisationsstruktur gehört die Umwandlung der doppelt aufgestellten Spitze in eine Leitungsspitze, die auch professionelles Marketing betreibt. Neben der Fokussierung auf profitable Kurse und einen Ausbau des Kursangebots in Frankfurt werden künftig noch mehr Online-Angebote als bisher im Programm der Akademie enthalten sein.

Wertvolle Arbeit der COS

Als Landesärztekammer und zuständige Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wissen wir, wie wertvoll die Arbeit der Carl-Oelemann-Schule (COS) für die überbetriebliche Ausbildung und die Fortbildung qualifizierter Medizinischer Fachangestellter ist. Ohne MFA kann keine Arztpraxis arbeiten!

Internationale Partnerschaft

Aus den ersten Kontakten der Landesärztekammer Hessen und der Ärztekammer von Salerno (L'Ordine dei Medici e degli Odontoiatri della Provincia di Salerno) im Jahr

2017 entwickelte sich ein regelmäßiger fachlicher und kultureller Erfahrungsaustausch beider Einrichtungen, die bereits 2017 eine Vereinbarung über die gegenseitige Anerkennung der Fortbildungspunkte unterzeichneten. Sowohl in Salerno als auch in Hessen fanden gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen statt; zuletzt im Juni 2022 in Frankfurt mit dem deutsch-italienischen Symposium „Kampf gegen das Virus: Wie Hessen und die Region Kampagnen die Coronapandemie bewältigen.“

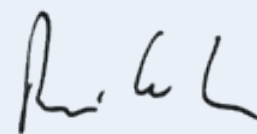
Unterstützung der Ukraine

Neben der Einrichtung einer Webseite mit wichtigen Informationen sowohl für ukrainische Staatsangehörige in Hessen als auch für hessische Ärztinnen und Ärzte, die Hilfe leisten wollen, brachten wir im März 2023 mit Unterstützung des „Ukraine Medical Help Fund“ Arzneimittel für drei ukrainische Krankenhäuser auf den Weg. Möglich wurde dies durch die Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Frankfurt und der dortigen Apotheke, die die dringend benötigten Medikamente kurzfristig beschaffen und transportfertig bereitstellen konnte. Der Transfer zu den ukrainischen Einrichtungen erfolgte über die für dieses Projekt unentgeltlich arbeitende Hilfsorganisation „Hope for Ukraine e. V.“ mit Sitz in Dresden.

Freundlich und professionell

Abschließend möchte ich kurz auf die bereits erwähnte Mitgliederbefragung eingehen: Nach der ersten repräsentativen Befragung fünf Jahre zuvor wollten wir 2022 erfahren, wie zufrieden die Mitglieder aktuell mit unseren Serviceleistungen sind und wie die LÄKH wahrgenommen wird. Die Ergebnisse waren durchweg erfreulich: So bewerteten die Mitglieder den Service der Abteilungen im Durchschnitt mit der Note 2,2. Als Stärken der LÄKH wurden Freundlichkeit, Professionalität und Hilfsbereitschaft hervorgehoben. Unsere Medien – HÄBL, Website und Mitgliederportal – erhielten ebenfalls gute Noten. Wie bereits 2017 zeigte sich allerdings auch in der jetzigen Mitgliederbefragung Optimierungspotential hinsichtlich einer unbürokratischen Verwaltungstätigkeit. Durch die wertvollen Rückmeldungen aus der Befragung können wir Bedürfnisse und Wünsche unserer Mitglieder noch genauer identifizieren: Eine wichtige Voraussetzung, um die Serviceleistungen der Landesärztekammer auch in den kommenden Jahren immer weiter zu verbessern.

Ihr



Dr. med. Edgar Pinkowski

Präsident der Landesärztekammer Hessen

PRÄSIDIUM DER LÄKH

WAHLPERIODE 2018–2023

Das oberste Exekutivorgan der Landesärztekammer Hessen wird von der Delegiertenversammlung für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Das Präsidium führt die laufenden Geschäfte der Kammer nach Maßgabe der Satzung. Es bereitet die Sitzungen der Delegiertenversammlung vor und führt die von ihr gefassten Beschlüsse aus. Amtierender Präsident und Vizepräsidentin der 16. Wahlperiode sind Dr. med Edgar Pinkowski und Monika Buchalik.



Präsident
Dr. med. Edgar Pinkowski



Vizepräsidentin
Monika Buchalik

BEISITZENDE MITGLIEDER



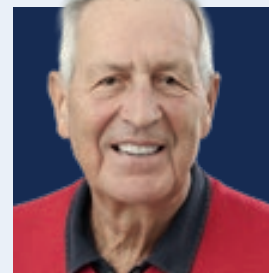
Michael Andor



Dr. med.
Lars Bodammer



Dr. med.
Wolf Andreas Fach



Dr. med.
Jürgen Glatzel



Dr. med.
Christine Hidas



Dr. med.
Barbara Jäger



Dr. med.
Susanne Johna



Michael Thomas Knoll



Svenja Krück



Dr. med.
H. Christian Piper



Dr. med.
Peter Zürner

AUFGABEN DER KAMMER

WIR ARBEITEN FÜR SIE



Die Landesärztekammer Hessen (LÄKH) vertritt die Interessen der hessischen Ärztinnen und Ärzte auf allen Gebieten der ärztlichen Berufsausübung. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist sie ein Organ der ärztlichen Selbstverwaltung, bietet Beratung und Service und ist für die Berufsaufsicht zuständig. Ihre Kernaufgaben sind die ärztliche Weiterbildung und Fortbildung, das Berufsrecht, Qualitätssicherung. Auch ist die LÄKH die zuständige Stelle für den Ausbildungsberuf Medizinische/r Fachangestellte/r.

Politik und Verwaltung werden von der LÄKH in ärztlichen und gesundheitspolitischen Fragen beraten. Sie organisiert die ärztliche Weiterbildung, fördert ärztliche Fortbildungsmaßnahmen und zertifiziert die ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen in Hessen. Übergeordnetes Ziel ist, die bestmögliche Versorgung hessischer Patientinnen und Patienten sicherzustellen.

Um die Qualität des Gesundheitswesens weiterzuentwickeln, arbeitet die Landesärztekammer eng mit der Politik und anderen Organisationen im hessischen Gesundheitswesen zu-



Interessen hessischer Ärztinnen und Ärzte vertreten

sammen. Mit ärztlichem Fachwissen beteiligt sie sich am gesellschaftlichen Diskurs zu medizinischen, ethischen und gesundheitspolitischen Themen – sowohl regional als auch in den Gremien der Bundesärztekammer.

Auf Landes- und Bundesebene setzt sich die LÄKH für Patientenrechte und Patientensicherheit ein. Auch engagiert sich die Kammer für gute Rahmenbedingungen der ärztlichen Arbeit im Gesundheitswesen und die Förderung des beruflichen Nachwuchses. Die Freiheit des Arztberufs ist für die LÄKH unverzichtbar. Als Teil des Gemeinwesens stellt sie sich im Rahmen ihrer Aufgaben auch gesellschaftspolitischen Herausforderungen wie der demografischen Entwicklung und dem Klimawandel.

Sitz der LÄKH ist Frankfurt am Main; sechs Bezirksärztekammern unterstützen die Zentrale auf regionaler Ebene bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Diese Verwaltungsstellen liegen in Darmstadt, Frankfurt, Gießen, Kassel, Marburg und Wiesbaden. Oberstes Legislativorgan der LÄKH ist die Delegiertenversammlung. Das Parlament der hessischen Ärzteschaft

setzt sich aus 80 gewählten Mandatsträgerinnen und –trägern zusammen und entscheidet insbesondere über Satzungen und Ordnungen. Auch wählt die Delegiertenversammlung das Präsidium als oberstes Exekutivorgan der Kammer. Während seiner fünfjährigen Amtszeit führt dieses die laufenden Geschäfte der Kammer gemeinsam mit der hauptamtlichen Geschäftsführung.

Zu den Einrichtungen der LÄKH zählen die Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung und die Carl-Oelemann-Schule für die Aus- und Fortbildung von Angehörigen medizinischer Fachberufe in Bad Nauheim. Jedes Jahr stellt die Akademie ein umfassendes, produkt- und dienstleistungsneutrales Kursprogramm für Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen zusammen und legt dabei besonderen Wert auf Praxisrelevanz und interdisziplinäre Zusammenhänge. Die Carl-Oelemann-Schule bietet überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen für angehende Medizinische Fachangestellte und ein breites Fortbildungsangebot für Medizinische Fachangestellte an.

UNSERE KERNAUFGABEN

Als Organ der ärztlichen Selbstverwaltung vertritt die Kammer die Interessen der hessischen Ärztinnen und Ärzte. Politik und Verwaltung berät sie in gesundheitspolitischen Fragen.

Kernaufgaben

- Ärztliche Fort- und Weiterbildung
- Berufsrecht
- Qualitätssicherung
- Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten

UNSER ZIEL

Die Kammer organisiert die ärztliche Weiterbildung, fördert ärztliche Fortbildungsmaßnahmen und zertifiziert ärztliche Fortbildungsveranstaltungen.

Übergeordnetes Ziel ist, die bestmögliche Versorgung hessischer Patientinnen und Patienten sicherzustellen.

DIE ÄRZTEKAMMER IM ÜBERBLICK



Das frischgewählte
Präsidium der Wahlperiode
2018-2023 am
28. August 2018

06/2018

WAHL

Am 16. Juni 2018 stand das Wahlergebnis für die 16. Wahlperiode der LÄKH fest. Hessens Ärztinnen und Ärzte wählten den Marburger Bund (MB) und die Liste Fachärztinnen und Fachärzte an die Spitze des Ärzteparlaments. Damit zog der MB mit 24 Sitzen in die Delegiertenversammlung ein; die Liste Fachärztinnen und Fachärzte war mit 20 Sitzen vertreten. Insgesamt lag die Wahlbeteiligung bei rund 37 % - ein Rückgang zum Vorjahr. Eine Besonderheit in 2018: Es standen zwei neue Listen zur Wahl. „Junge Ärztinnen und Ärzte in Hessen“ und „Ärztinnen und Ärzte pro Alter“ schafften prompt den Einzug in die Delegiertenversammlung. In der ersten konstituierenden Delegiertenversammlung am 25.08.2018 wurde

Dr. med. Edgar Pinkowski zum hessischen Ärztekammerpräsidenten gewählt. In seiner Antrittsrede versprach Pinkowski, Liste Fachärztinnen und Fachärzte, sich insbesondere für die Umsetzung der Weiterbildungsordnung (WBO) im Sinne junger Kolleginnen und Kollegen einsetzen zu wollen. Gleichzeitig wolle er sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stark machen. Die Digitalisierung im Gesundheitswesen habe für ihn besonderes Gewicht. Als Vizepräsidentin wurde die bisherige Amtsinhaberin Monika Buchalik, Liste ÄrztINNEN Hessen, im Amt bestätigt. Sie wolle in die Legislaturperiode 2018-2023 mit Fokus auf die Fort- und Weiterbildung starten und sich außerdem für die junge Ärztegeneration engagieren.



Das ging schnell: Nach der Grundsteinlegung im Jahr 2017 wird ein halbes Jahr später im Juni 2018 das Richfest gefeiert

06/2019

UMZUG

Kleiner Rückblick zur Grundsteinlegung im Jahr 2017: Mit modernster Technik auf knapp 5.400m² versprach das neue Verwaltungsgebäude der LÄKH die Interessen der Mitglieder, Patientinnen und Patienten zukunftsorientiert wahrnehmen zu können. Im Ostend, dem Kreativviertel Frankfurts, befindet sich der Verwaltungssitz in bester Nachbarschaft, um sich den Herausforderungen der Zukunft stellen zu können. Der damalige Ärztekammerpräsident Dr. med. Gottfried von Knoblauch zu Hatzbach formulierte treffend: „Der neue Standort soll die hessische Ärzteschaft repräsentieren: solide, zuverlässig, zeitgemäß und gut erreichbar.“ Diese Hoffnungen wurden erfüllt. Schon im Sommer 2019 konnte der neue Standort feierlich eingeweiht werden. Auch im neuen Gewand bleibt die Ärztekammer weiterhin zuverlässiger Ansprechpartner für hessische Ärztinnen und Ärzte. Seit Juli 2019 dient das Gebäude einerseits der Belegschaft als Arbeitsplatz, gleichzeitig ist es Anlaufstelle für alle Mitglieder.

01/2020

CORONAPANDEMIE

Mit dem ersten bestätigten Coronafall in Wetzlar im Frühjahr 2020 war das Virus in Hessen angekommen. Damit stand auch die hessische Ärztevertretung vor einer neuen Herausforderung. Im ständigen Austausch mit Ärztinnen, Ärzten und Politik versuchte die LÄKH, der Ärzteschaft eine sichere und beständige Instanz in der Krise zu sein. Früh wurde vor Panikmache und unbesonnenem Handeln gewarnt. Nach außen trat die Kammer kontinuierlich für die Belange des hessischen Gesundheitspersonals ein. Nach Zulassung der Coronaschutzimpfung setzte sich der hessische Ärztekammerpräsident umgehend für den Impfungang des ärztlichen Personals ein. Ärztinnen, Ärzte, MFA und Medizinstudierende wurden zur Mitwirkung an der Corona-Impfkampagne aufgefordert. „Lassen Sie sich impfen!“, hieß es in den vergangenen zwei Jahren wiederholt.

Auch intern veränderte sich viel. Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, mussten Prozesse neu gedacht werden. Obwohl ein großer Teil der Belegschaft mobil arbeitete, musste der Service für die Mitglieder aufrechterhalten werden. Ein Corona-Krisenstab wurde eingerichtet, der sich mit vielfältigen, organisatorischen Aufgaben, insbesondere mit der Entwicklung eines eigenen Hygienekonzepts für die LÄKH beschäftigte. Präsenzveranstaltungen wurden zeitweise ausgesetzt, konnten sonst nur unter strengen Hygieneauflagen stattfinden. Gleichzeitig wurden Neuerungen beschleunigt umgesetzt. Online-Veranstaltungen und E-Learning-Angebote sind seitdem fest im Portfolio der Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung verankert.

VIEL NEUES

07/2020

NEUE WEITERBILDUNGSORDNUNG

Zum 1. Juli 2020 trat die neue Weiterbildungsordnung (WBO) in Kraft. Es sei ein „Aufbruch in die Zukunft“ hieß es in der damals erschienenen Presseankündigung. Die Arbeit an der Novellierung hatte schon zehn Jahre zuvor begonnen. Die Landesärztekammern, Bundesärztekammer, medizinische Fachgesellschaften und Berufsverbände arbeiteten über diesen Zeitraum hinweg gemeinsam an der Novellierung. Sie hatten zum Ziel, die Weiterbildung der Ärztinnen und Ärzte an die medizinischen und technischen Fortschritte anzupassen.

05/2021

NEUE WEBSITE

Im August des Jahres stellte die Stabsstelle Medien den neuen Webauftritt der Landesärztekammer vor. Responsiv und deutlich verschlankt präsentiert sich die Website nach dem umfassenden Relaunch in neuem Glanz. Ziel war, die Website noch mehr an den Bedürfnissen der Nutzer und Nutzerinnen auszurichten und Informationen schneller erreichbar zu machen. Daneben wurde auch an der visuellen Gestaltung gearbeitet - „Kein Selbstzweck“, wie LÄKH-Präsident Dr. med. Edgar Pinkowski betonte. Das neue Design sei ein Beitrag zur Übersichtlichkeit und erleichtere damit die Nutzerführung.



Nach monatelanger Vorbereitung ist es endlich geschafft: Die neue Website steht



Die Coronapandemie hat in vielen Bereichen ein Umdenken erfordert: So auch hier beim Runden Tisch zu den psychischen Folgen der Coronapandemie auf Kinder und Jugendliche, bei dem viele Teilnehmer online zugeschaltet waren

RUNDE TISCHE

Künstliche Intelligenz

Im Oktober 2019 waren Digitalisierung und Künstliche Intelligenz bei einem Runden Tisch mit Pressevertretern Thema. Im Gesundheitswesen solle die digitale Entwicklung dabei helfen, die Gesundheit der Menschen zu stärken, die Krankenversorgung zu verbessern und das medizinische Fachpersonal zu entlasten. Deutschland sei in Sachen Digitalisierung im internationalen Vergleich noch ein Entwicklungsland, stellte Ärztekammerpräsident Dr. med. Edgar Pinkowski fest. Künstliche Intelligenz sei ein Hilfsmittel, das noch in den Kinderschuhen stecke und Ärztinnen und Ärzte nicht ersetzen könne. Bei der Veranstaltung wurden E-Health-Projekte aus Hessen vorgestellt.

Ärztliche Psychotherapie

Im Mai 2021 veranstaltete die Kammer einen Runden Tisch zum Thema Ärztliche Psychotherapie. Anlass war das wenige Tage zuvor vorgestellte Positionspapier zur Bedeutung der ärztlich-psychotherapeutischen Versorgung. Öffentlichkeit und Politik müssten daran erinnert werden, dass der ärztliche Blick und das ärztliche Fachwissen sowohl bei augenscheinlich physischen als auch bei psychischen Krankheitsbildern unerlässlich seien. Denn: Körper und Psyche hängen zusammen. Ursachen vermeintlich rein körperlicher Beschwerden können auch psychosomatischer Natur sein.

Gesundheitspolitik

Das Jahr 2021 war ein Jahr der Runden Tische. Nur einen Monat später, im Juni, lud die LÄKH die gesundheitspolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen im Hessischen Landtag zum Onlinegespräch über ihre gesundheitspolitischen Vorhaben ein. „Welche Lehren ziehen die Parteien aus der Coronapandemie?“, fragte der hessische Landesärztekammerpräsident. Einig war man sich in einem wesentlichen Punkt: Präventionsarbeit ist unerlässlich. Hervorgehoben wurde die ausgezeichnete Zusammenarbeit der hessischen Player im Gesundheitswesen.

Psychische Folgen der Coronapandemie auf Kinder und Jugendliche

Die Coronapandemie war eine Zäsur in unser aller Leben. Gerade auch das Leben und der Alltag von Kindern und Jugendlichen wurden erheblich erschüttert. Im Oktober 2021 lud die LÄKH daher Expertinnen und Experten sowie Pressevertreter und -vertreterinnen zu einer Diskussionsrunde über die Folgen der Pandemie und Möglichkeiten, Kinder und Jugendliche bei der Verarbeitung zu unterstützen, ein.

BESONDERE ANLÄSSE



Angereist für den internationalen Austausch: Gäste aus der befreundeten Ärztekammer von Salerno mit Gastgebern und Referenten aus Hessen

06/2022

DEUTSCH-ITALIENISCHE PARTNERSCHAFT - AUSTAUSCH UND SYMPOSIUM -

Spätestens seit der gemeinsamen Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung ärztlicher Fortbildungspunkte im Jahr 2017 verbindet die LÄKH und die Ärzte- und Zahnärztekammer Salerno eine enge Partnerschaft. Mit der Verbindung soll ein Zeichen gesetzt werden: Der Austausch über nationale Grenzen hinweg wird in einem zusammenwachsenden Europa immer wichtiger. Ein Vorsatz, der sich in der Coronapandemie bewahrheitete. Nach einem

Besuch der Hessen in Salerno im Jahr 2019 folgten die italienischen Kolleginnen und Kollegen der Einladung nach Frankfurt am Main. Mit dem Ziel eines fachlichen und kulturellen Austauschs fand im Juni 2022 ein deutsch-italienisches Fortbildungssymposium statt. Thema: Die Bewältigung der Coronapandemie in Hessen und in der Region Kampanien. Das Symposium war Höhepunkt des viertägigen Besuchs der Gäste aus Salerno.



Im Rahmen der ersten Ehrungsveranstaltung dieser Art versammelten sich die Geehrten zu einem Foto mit der Präsidiumsspitze

08/2022

EHRUNGEN

Früher wurden Ehrungen besonderen Einsatzes für die hessische Ärzteschaft im Rahmen von Delegiertenversammlungen abgehalten. Das änderte sich im Jahr 2022. Bei der Ehrungsveranstaltung im August 2022 handelte es sich um die erste Veranstaltung dieser Art. Eine weitere Besonderheit: Unter den Geehrten befand sich erstmals auch eine Medizinische Fachangestellte. Dazu LÄKH-Präsident Dr. med. Edgar Pinkowski: „Für eine funktionierende medizinische Versorgung sind Medizinische Fachangestellte unverzichtbar.“ Dieses Bewusstsein solle weiterhin in die Öffentlichkeit getragen werden. Auch künftig würden deshalb im Rahmen künftiger Ehrungsveranstaltungen neben Ärztinnen und Ärzten auch verdiente MFA für herausragendes Engagement ausgezeichnet.

12/2022

GUTE NOTEN FÜR DIE KAMMER

Für die LÄKH gab es am Jahresende 2022 einen positiven Schub: Die Ergebnisse der jüngsten Mitgliederbefragung wurden in einem umfassenden Bericht vorgestellt. Die Mehrheit der Befragten ist mit den einzelnen Bereichen, aber auch mit der gesamten Landesärztekammer weiterhin zufrieden (Durchschnittsnote Gut). Die Ergebnisse belegen eine grundsätzlich positive Wahrnehmung der Serviceleistungen. Ferner geht aus der Mitgliederbefragung hervor, dass klassische Informationsmedien wie das Hessische Ärzteblatt auch im Jahr 2022 als Informationskanal bevorzugt werden, daneben gab es auch gute Noten für die digitalen Angebote. Dank der wertvollen Rückmeldungen können Bedürfnisse und Wünsche identifiziert sowie die Serviceleistung der Ärztekammer stetig verbessert werden.



Auf dem Gelände des Frankfurter
Universitätsklinikums:
Die LÄKH bringt im März 2023
Arzneimittel für drei ukrainische
Krankenhäuser auf den Weg

03/2023

UKRAINEHILFE

„Die bewaffnete Aggression Putin-Russlands in der Ukraine ist uns täglich vor Augen; insbesondere der Fokus der Angriffe auf die ukrainische Zivilbevölkerung macht anhaltende medizinische Hilfe notwendig“, betonte der hessische Ärztekammerpräsident Dr. Edgar Pinkowski. Mit Unterstützung des „Ukraine Medical Help Fund“ leistete die LÄKH einen Beitrag zu dieser Hilfe und brachte mit Unterstützung des Universitätsklinikums Frankfurt am 23. März 2023 einen Transport von Arzneimitteln für die Ukraine auf den Weg.

Der Betrag von über 113.000 Euro, den die Landesärztekammer aus dem „Ukraine Medical Help Fund“ erhielt, war für den Bedarf von drei Krankenhäusern vorgesehen. Dank der Beratung durch die Landesärztekammer Sachsen gelang die Vorbereitung des Transports auch außerhalb der EU problemlos. Der Transfer zu den ukrainischen Einrichtungen erfolgte über die Hilfsorganisation „Hope for Ukraine e. V.“ mit Sitz in Dresden.

HEILEN & HELFEN



Das Bündnis Heilen & Helfen lädt zum all-jährlichen Sommerempfang für den gesundheitspolitischen Austausch

08/2019 und 07/2023

SOMMEREMPFANG

Nach mehrjähriger pandemiebedingter Unterbrechung hatten die hessischen Heilberufe am 18. Juli 2023 zum Sommerempfang auf den Neroberg in Wiesbaden eingeladen. Aktuelles und gesamtgesellschaftlich relevantes Thema waren die Folgen des Klimawandels für die Gesundheit. Etwa 160 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien sowie der Heilberufe nahmen teil. Neben dem lebhaften Austausch der geladenen Gäste präsentierte der Umweltreferent der Tiroler und Österreichischen Ärztekammer, Dr. Heinz Fuchsig, in seinem Vortrag einen unterhaltsamen, lehrreichen, aber auch optimistisch stimmenden Blick auf Klimawandel, Gesundheit und gesellschaftliche Veränderungen.

Knapp vier Jahre zuvor ging es beim Sommerempfang im August 2019 um One-Health-Strategien: Auf die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit von Human- und Tiermedizinern im Bereich der öffentlichen Gesundheitsvorsorge und Hygiene ging der Veterinärme-

diziner und Mikrobiologe Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel, Präsident des Bundesinstituts für Risikobewertung in Berlin, in seinem Vortrag auf dem Sommerempfang der hessischen Heilberufe am 21. August 2019 im Wiesbadener Opelbad ein. So könnten 60 Prozent aller Krankheitserreger sowohl Menschen als auch Tiere infizieren und viele Erreger vom Tier auf den Menschen oder umgekehrt übertragen werden. Antibiotikaresistenzen oder Bedrohungen durch neuartige Erreger nannte Hensel als brisante Beispiele dafür, wie sehr Gesundheit und Krankheit von Mensch, Tier und Umwelt zusammenhängen.

Was ist das Bündnis Heilen & Helfen?

Im Jahr 2007 gegründet, handelt es sich bei dem Bündnis um einen landes- wie bundesweit ersten Zusammenschluss von Heilberufskörperschaften.

Gemeinsam will man die Zukunft des Gesundheitswesens in Hessen aktiv mitgestalten.

Die LÄKH gehört dem Bündnis seit seiner Gründung an.

THEMEN UND SCHWERPUNKTE



DAS NEUE KAMMERGEBÄUDE

Funktional und repräsentativ, aber nicht protzig, zeitgemäß, aber nicht modisch: Der vom Architekturbüro Meixner Schlüter Wendt entworfene und 2019 fertiggestellte Neubau des Verwaltungssitzes der LÄKH im Frankfurter Ostend bietet die räumlichen und technischen Voraussetzungen für die Erledigung des breitgefächerten Aufgabenspektrums der ärztlichen Selbstverwaltung.

Rund zehn Jahre reichen die Überlegungen zurück, die schließlich zu dem Entschluss führten, Eigentum zu erwerben statt zu mieten: Schon 2013 waren sich Präsidium und Geschäftsführung der LÄKH einig, den

Mietvertrag für das Kammergebäude im Frankfurter Stadtteil Hausen sechs Jahre später auslaufen zu lassen. Die Immobilie war zu klein geworden und entsprach längst nicht mehr den ständig steigenden Anforderungen.

Da in Verhandlungen über mögliche Umbau- und Erweiterungspläne kein gemeinsamer Nenner mit dem Vermieter gefunden werden konnte, reifte der Entschluss zu einem Neuanfang. U. a. machte der Verkaufserlös für das ehemalige Kammergebäude in der Broßstraße den Erwerb einer eigenen Immobilie möglich. 2016 fiel die Entscheidung für das Objekt



(links) Das neue Foyer
erstrahlt in neuem Glanz
(rechts) So sah es zuvor
aus

an der Hanauer Landstraße 152 – ein Neubauprojekt, bei dem die besonderen Bedürfnisse der LÄKH in die Planung einfließen konnten. Die Grundsteinlegung war im Jahr 2017; zwei Jahre später – und damit in der zurückliegenden Wahlperiode – konnte der Neubau bezogen werden. Entscheidend für den zügigen Bauverlauf war die Zusammenarbeit der aus Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen der LÄKH bestehenden Projektgruppe mit dem Projektentwickler Lang & Cie, dem Architekturbüro Meixner Schlüter Wendt sowie den beratenden Architekten Prof. Thomas Zimmermann und Klemens Ahlbäumer. Koordiniert und begleitet wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit von dem Projektteam der Landesärztekammer: Hans-Peter Hauck, Kaufmännischer Geschäftsführer, Nina Walter, stv. Ärztliche Geschäftsführerin, Ralf Münzing, Leiter EDV und Organisationsentwicklung, und Kristine Schlitz, Kaufmännische Geschäftsführung.

Am Ende gelang es, die zeitliche Zielmarke zu erreichen und das neue Verwaltungsgebäude zum geplanten Termin und im Kostenrahmen fertigzustellen. Nach weniger als zwei Jahren Bauzeit wurde der Neubau mit ca. 5.400 m² Bürofläche und

Tagungsräumen am 30. April 2019 formal an die Landesärztekammer übergeben und am 17. Juni 2019 von der Belegschaft bezogen.

Dass Planung, Bauphase und Umzug so erfolgreich verliefen, lag auch an der kontinuierlichen Einbeziehung der Belegschaft. In Informationsveranstaltungen und auf der Plattform Wiki der Landesärztekammer wurde regelmäßig in Wort und Bild über den Baufortschritt und die Gestaltung von Büro- und Konferenzräumen, Lüftung und Klimatisierung unterrichtet. Auch die Auswahl der Büroausstattung mit ergonomischen Arbeitsplätzen sowie die Einrichtung eines Fitnessraums wurden mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgestimmt, die sich bis heute mit ihren Fragen an die Projektleitung wenden können: Maßnahmen, die wesentlich zur Akzeptanz des Neubaus beitragen.

Bei der Planung war die Coronapandemie noch nicht zu ahnen gewesen. Da das Gebäude jedoch mit einer vollkommen neuen IT-Infrastruktur konzipiert und ausgestattet wurde, waren damit neben den räumlichen auch die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, um die Arbeit der LÄKH für die Kammermitglieder in den Jahren der

Pandemie aufrechtzuerhalten.

Heute ist das Kammergebäude nicht nur Arbeitsplatz für die Belegschaft, sondern zugleich Anlaufstelle und Treffpunkt für die Mitglieder der LÄKH. Sie finden in „ihrer“ Ärztekammer Beratung, Unterstützung und die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch. Geschwungene Lichtlinien an der Decke weisen symbolisch den Weg zu den unterschiedlichen Funktionsbereichen der LÄKH. Auch für die vielfältigen Prüfungen, die in der Landesärztekammer Hessen durchgeführt werden, steht ein moderner Prüfungsbereich zur Verfügung. Nicht zuletzt die großzügig gestaltete Veranstaltungsebene im EG ermöglicht Begegnungen zu verschiedensten Themen.

Die Identifikation mit dem Gebäude zu fördern, war auch der Anspruch an Kunst, die in den Dialog mit der Architektur des Neubaus an der Hanauer Landstraße 152 treten sollte. Die Entscheidung für „Kunst-am-Bau“-Projekte fiel auf die Fotografien der Künstlerin Tamara Grcic, deren Sujet – ein Gebirgsfluss, dessen Wasser Steine und Felsen umfließt – ein Gegengewicht zur Funktionalität des Gebäudes bildet und wie ein Fenster in die Natur anmutet.



EINE NEUE WBO

Ein Schwerpunkt der LÄKH ist die ärztliche Weiterbildung. Sie berät Ärztinnen und Ärzte in Angelegenheiten der Weiterbildung. Die LÄKH prüft Anträge auf Zulassung zur Prüfung, organisiert diese und führt sie auch durch. Zudem ist sie für die Erteilung der Befugnisse zuständig.

Jedoch ist sie auch für die Umsetzung der Weiterbildungsordnung (WBO) verantwortlich. Der Deutsche Ärztetag verabschiedete 2018 eine neue Muster-Weiterbildungsordnung (M-WBO). Ziel dieser M-WBO war ein Paradigmenwechsel inhaltlicher Art und ein erneuter Versuch, die verschiedenen Weiterbildungsordnungen der Landesärztekammern zumindest ein wenig zu vereinheitlichen. Die M-WBO wurde von Ärztinnen und Ärzten, u.a. über ihre Fachgesellschaften mitgestaltet.

Während für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung nach der bisherigen

WBO der Nachweis von Weiterbildungszeiten und Mindestzahlen diagnostischer und therapeutischer Verfahren im Vordergrund stand, kommt es nun vor allem darauf an, Kompetenzen zu erlangen. Kognitive Kompetenzen sollen zeigen, dass die Ärztin / der Arzt in Weiterbildung zumindest theoretisch versteht, was bei bestimmten Ereignissen zu tun ist. Bei einer Handlungskompetenz muss klar sein, dass die Ärztinnen und Ärzte dies auch selbständig durchführen können.

Die Delegiertenversammlung hat die hessische Version der M-WBO – die Weiterbildungsordnung für Ärztinnen und Ärzte in Hessen (WBO 2020) – im November 2019 verabschiedet. Am 1. Juli 2020 trat sie in Kraft. Damit ist auch der Kompetenzbegriff übernommen worden. Die WBO 2020 hat strukturiert die Kompetenzen in einem Werk mit einem Umfang von



Maßnahmen zeigen Wirkung

über 450 Seiten vereint.

Im Januar 2021 wurde in Hessen das elektronische Logbuch (eLogbuch) aktiviert. Seitdem ist es verpflichtend, die Weiterbildung auf dieser elektronischen Plattform zu dokumentieren. Diese Neuerungen stellen alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Da die Anforderungen der WBO 2020 deutlich anders sind als die bisherige WBO, sich teilweise auch Umfänge verändert haben, müssen alle Befugnisse überprüft werden. Die LÄKH setzte dafür eine Übergangsfrist, die am 30. Juni 2023 endete. Für die Befugten bedeutete dies, dass nach vielen Jahren ohne Überprüfung ein Zeitpunkt gekommen war, an welchem sie ihre Struktur und ihre bisherige Weiterbildungspraxis erneut auf den Prüfstand stellen mussten. Dies hilft aber auch bei der Reflektion der eigenen Prozesse. Für die Abteilung für Ärztliche Weiterbildung

der LÄKH ist mit dieser Überprüfung eine erhebliche Mehrarbeit verbunden. Dabei wurden jedoch auch neue Arbeitsabläufe entwickelt, die von der Antragsstellung bis zur Bearbeitung alles komfortabler machen sollen. Mit Einführung des Tools für die Befugnisbeantragung 2022, fand auch dort die Digitalisierung Einzug. Die Unterlagen können nun an einem Ort hochgeladen werden. Weitere Pläne zur Digitalisierung der Abläufe sind bereits geplant und angestoßen.

Im Rahmen der Antragstellung und in der Kommunikation mit den Ärztinnen und Ärzten kann es an manchen Stellen zu Missverständnissen und Unklarheiten kommen. Die Bearbeitungszeit kann als zu lang oder das Ergebnis der Antragsprüfung als unzutreffend empfunden werden. Für diesen Zweck stellt die LÄKH seit 2022 ein Online-Beschwerdeformu-

lar zur Verfügung. Unter <https://beschwerde-antragsgeschehen-weiterbildung.laekh.de> haben Ärztinnen und Ärzte die Möglichkeit, ihre mögliche Unzufriedenheit mit dem Antragsgeschehen auszudrücken. Die Beschwerden helfen dabei, die Servicequalität zu verbessern.

Insgesamt zeigen die getroffenen Maßnahmen bereits Wirkung.

Der Prozess um die Weiterbildungsordnung ist mit Einführung der WBO 2020 nicht abgeschlossen. Er ist dynamisch und wird auch in der kommenden Wahlperiode fortgesetzt werden. Ziel ist dabei stets, eine qualitativ hochwertige Weiterbildung in Hessen zu ermöglichen.



Auf der Delegiertenversammlung im November 2020 gilt die Maskenpflicht: LÄKH-Präsident Dr. med. Edgar Pinkowski, Ärztlicher Geschäftsführer Dr. med. Alexander Marković und der Hessische Minister für Soziales und Integration Kai Klose (von links)

CORONA-PANDEMIE

Dr. med. Alexander Marković
Pandemiebeauftragter, ÄGF

Nina Walter
Pandemiebeauftragte, Stellv. ÄGF

Dieses sich Ende 2019 abzeichnende und ab Anfang 2020 auch in Deutschland massiv entwickelnde, rund drei Jahre umfassende Geschehen forderte die LÄKH mit besonderen bereichs- und abteilungsübergreifenden Anstrengungen heraus, die hier nur stichwortartig aufgezählt seien:

- Bestellung des Ärztlichen Geschäftsführers und seiner Stellvertreterin zu „Pandemiebeauftragten“ der LÄKH in Ergänzung ihrer regulären Aufgaben,
- Schaffung und Ausweitung des regelmäßigen mobilen Arbeitens zur „Entdichtung“ vor Ort und auf den öffentlichen Verkehrswegen,
- Sonderregelungen zur mobilen Arbeit für Mitarbeitende mit coronabezogenen Risikokrankheiten,
- Einschränkung des Zugangs für Gäste und Begleitpersonen,
- Regelmäßige Beratung und Information zum Geschehen an alle Beteiligten durch einen kammerübergreifenden Krisenstab (CKS),
- Einführung und Umsetzung von virusausbreitungsabwehrenden und hygienewahrenden Maßnahmen jeglicher Art, insbesondere „AHA+L“ (Abstand, Hygiene, Atemwegsschutz und geeignetes Lüften),
- Umfängliche Beschilderung, teilweise Einführung eines „Einbahnstraßen“-Systems zur Verminderung von direkten Kontakten,
- Mitwirkung in der frühen Corona-Phase bei der Beschaffung von persönlicher Schutzkleidung (PSA), Masken und Desinfektionsmitteln,
- Einführung von medizinischen Masken und Schnelltests unter Beachtung aller gesetz- und verordnungskonformen Vorgaben (Bestellung, Verteilung, Monitoring),
- In der initialen Phase überwachte Durchführung von Schnelltests, Kontrolle des Impfstatus, Abfrage und Dokumentation externer Tests,
- Schaffung einer transparenten Informationskultur: Jede(r) berichtet aktiv von seiner Corona-Infektion, gibt potenzielle Kontaktpersonen an und akzeptiert RKI-basierte Isolations- bzw. Quarantänenvorgaben, um die Ausbreitung von Corona zu verlangsamen („Flatten the curve“),
- Rascher Aufbau von überwiegendem Online-Unterricht, völlige Überarbeitung der Lehrpläne, eine erhebliche Herausforderung unter Zeitdruck für unsere Bildungseinrichtungen Akademie und COS,
- Umfassende gruppenweise Durchtestung der Auszubildenden im Gästehaus,
- Einführung von Einzelzimmerunterbringung im Gästehaus,



Auch auf der Delegiertenversammlung: Ein Blick ins Plenum

- Vollständige Umstellung des Caterings bei allen Veranstaltungen und Sitzungen an allen Standorten,
- Allerorten in der Kammer eine vorgabenkonforme, deutliche Verminderung der personenbezogenen Raumnutzung zur Risikoreduktion,
- Die Besprechungsräume am neuen Hauptsitz der LÄKH (Einweihung Mitte 2019) haben günstiger Weise einen sechseinhalbfachen Luftaustausch pro Stunde,
- Beteiligung in entsprechenden Beratungsgremien bei der Landesregierung und in mehreren Ministerien, Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften und kreisfreien Städten,
- Auf Bitten der Landesregierung Information, Mobilisierung und Erfassung einer großen Zahl von engagierten Ärztinnen und Ärzten, Pflegenden und Medizinstudierenden insbesondere zum Einsatz in den neu entstehenden Impfzentren,
- Anschreiben aller infrage kommenden Ärztinnen und Ärzte unter Verzicht auf Urlaub während der Betriebsruhe,
- Konsekutive Entwicklung eines Online-Meldeportals, Pflege der Datenbank,
- Angebot LÄKH-interner Impfungen an die Mitarbeitenden mit den jeweils aktuellen Impfstoffen,
- Über die gesamte Pandemie-Phase erfolgte ein detailliertes und beratendes Monitoring des Kontakt- und Ansteckungsgeschehens in der LÄKH.

Wir dürfen an dieser Stelle mit Stolz festhalten, dass wir zwar ein häufiges Einbringen von Corona von außen, aber durch geeignete Maßnahmen keine nachweisbare interne Weitergabe des Virus zu verzeichnen hatten. Dementsprechend hatte die LÄKH - nur mit einer kurzen initialen Einschränkung - durchgehend ihre Aufgaben gegenüber ihren Mitgliedern, aber auch gegenüber dem Land erfüllen können. Insbesondere sind dabei die Durchführung der Facharztprüfungen sowie die Prüfungsdurchführung für die Auszubildenden MFA zu erwähnen.

Es wurden keine gesundheitlichen Ausfälle in der LÄKH beobachtet, die auch nur annähernd die Dimension wie in vielen anderen Unternehmungen hatten.



HACKEDICHT

BESSER GEHT'S DIR OHNE!

ALKOHOL- PRÄVENTION

HACKEDICHT weiterhin gefragt!

Wir blicken zurück auf über **380 Aktionen** an hessischen Schulen und rund **10.000 erreichte Schülerinnen und Schüler** unterschiedlicher Altersklassen

Gesundheit erhalten, Krankheiten vorbeugen, vor Risiken schützen – das gilt für Maßnahmen der Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention. Mit regelmäßiger Impfaufklärung und Projekten weist die LÄKH seit Jahren auf die Bedeutung von Prävention hin und leistet einen eigenen Beitrag dazu.

Schon im Jahr 2007 wurde das Alkoholpräventionsprojekt „Hackedicht - Besser geht's dir ohne!“ ins Leben gerufen. Bei „Hackedicht“ geht es darum, über die Risiken des Alkoholkonsums aufzuklären, Hilfsangebote bekannt zu machen und die Kompetenz von Ärztinnen und Ärzten in Suchtprävention und Suchthilfe darzustellen. Inzwischen kann das Projekt, das die Stabsstelle Medien in Zusammenarbeit mit dem Suchtausschuss der LÄKH inhaltlich gestaltet, auf eine 16-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken.

Bis Juli 2023 fanden an über 380 Terminen mit rund 10.000 Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Altersklassen Aktionen an hessischen Schulen statt. Ärztinnen und Ärzte aus mehreren hessischen Regionen wirken an dem Projekt mit, in dessen Rahmen Jugendliche ohne erhobe-

nen Zeigefinger informiert und beraten werden. Die für zwei Schulstunden konzipierten Aktionen gliedern sich in Information, Diskussion, Beratung und praktische Übungen mit Rauschbrillen. Neben einem Frage- und Evaluationsbogen für Schülerinnen und Schüler und einem Flyer mit Informationen rund um das Thema Alkohol hat die Landesärztekammer einen jugendgerechten Vortrag konzipiert, der regelmäßig aktualisiert wird. Dabei fließen Erfahrungen und Anregungen der mitwirkenden Ärztinnen und Ärzte ein.

Dass übermäßiger Alkoholkonsum zu körperlichen und psychischen Erkrankungen und sogar bis zum Tod führen kann, ist vielen Jugendlichen nicht bewusst. Dies gilt auch für mögliche Folgeerkrankungen wie Bluthochdruck, Lebererkrankungen, Schädigungen des Gehirns, Depressionen oder Krebs. Informationen darüber sind deshalb Bestandteil der Aktionen. Über die Aufklärung hinaus machen die mitwirkenden Ärztinnen und Ärzte auf Hilfsangebote, zum Beispiel von Drogen- und Suchtberatungsstellen sowie auf die Hausärztin oder den Hausarzt als Ansprechpartner aufmerksam.



Prävention durch Aufklärung

Eines der wohl umstrittensten und auch ambitioniertesten Vorhaben der Politik der vergangenen Jahre ist die Legalisierung von Cannabis. Während sich die Befürworter und Gegner des Vorhabens über die Chancen und Risiken streiten, ist der Konsum der Droge gerade unter jungen Menschen so beliebt wie selten zuvor.

Die schleichende Normalisierung der Droge geht aber oft auch mit einem Unterschätzen der Risiken einher. Aus diesem Grund hat die Stabsstelle Medien der LÄKH - auch auf Wunsch von Schulen - ein eigenes Präventionsprogramm zu dem Thema Cannabis konzipiert, das in der kommenden Legislaturperiode an hessischen Schulen angeboten werden soll.

Dabei orientiert sich das Cannabispräventionsprojekt „Kiffen bis der Arzt kommt“ (vorläufiger Titel) an dem erfolgreichen Schwesterprojekt

„Hackedicht“. Ärztinnen und Ärzten soll ein „Werkzeugkasten“ an Methoden und Materialien zur Verfügung gestellt werden, die sie der jeweiligen Lerngruppe individuell anpassen können.

Gerade unter Jugendlichen wird Cannabis oft verharmlost, dabei können schlimmstenfalls schwerwiegende Psychosen die Folge sein. Bei Jugendlichen, deren Gehirne sich noch in wichtigen Umbauprozessen befinden, kann sich der Konsum negativ auf das Gedächtnis, die Aufmerksamkeit, die Lernfähigkeit und die kognitive Leistungsfähigkeit auswirken. Wenn sich zudem eine Sucht entwickelt, sind weitere negative Folgen für Beruf, Schule und Familie sowie Freunde zu befürchten. Deshalb ist es besonders wichtig, Jugendliche frühzeitig über mögliche Folgen des Cannabiskonsums aufzuklären.

CANNABIS-PRÄVENTION



Das Team der Stabsstelle Medien hat die beiden Präventionsprojekte der LÄKH ins Leben gerufen und arbeitet kontinuierlich an deren Weiterentwicklung

BERICHTE AUS DEN STABSSTELLEN

MEDIEN

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Kommunizieren, Botschaften vermitteln und zum Feedback anregen: Ziel unserer engagierten, zielgerichteten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist es, über die Arbeit der LÄKH und ihre berufs- und gesundheitspolitischen Positionen zu informieren. Entsprechend breit gefächert stellt sich das Aufgabenspektrum der Stabsstelle Medien unter der Leitung von Katja Möhrle dar:

- Kontakt zu Medien, Pressemitteilungen und Statements, Vermittlung von Interviews und Hintergrundgesprächen sowie Organisation von Pressekonferenzen.
- Betreuung der Kammer-Website. Sie ist die zentrale Kommunikationsplattform der LÄKH, richtet sich an verschiedene Zielgruppen und zeichnet sich sowohl durch Aktualität als auch durch ihre übersichtliche Struktur aus. Das Mitgliederportal wird von der EDV betreut.
- Pflege der Social Media Kanäle Facebook, Twitter und Instagram in neuem Design, um auch jüngere Zielgruppen in und außerhalb der Ärzteschaft zu erreichen und sie beispielsweise für den Beruf Medizinische Fachangestellte/r zu begeistern.
- Regelmäßige Herausgabe des Newsletters mit aktuellen Informationen der Landesärztekammer
- Planung und Organisation von Runden Tischen zu medizinischen oder gesundheitspolitischen Themen, von Veranstaltungen, z.B. gemeinsam mit dem Heilberufebündnis heilen & helfen oder des deutsch-

italienischen Symposiums zu Corona mit der Ärztekammer Salerno im Juni 2022.

- Produktion, Berichterstattung und verantwortliche Mitarbeit in der Redaktion des Hessischen Ärzteblattes.
- Erstellung von Informationsmaterial
- Zuständigkeit für das Corporate Design der Kammer.
- Konzeption und Vermittlung von Präventionsprojekten.
- Kontaktpflege zu ausländischen Ärztekammern, z.B. zu der Ärztekammer von Salerno (Ordine dei Medici di Salerno), mit der 2017 eine Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung von ärztlichen Fortbildungspunkten geschlossen wurde.
- Videoproduktion, z.B. für Fortbildungsveranstaltungen.

Medienbeauftragter des Präsidiums ist Dr. med. Peter Zürner.

Amtliche Mitteilungen, zertifizierte Fortbildungsbeiträge, spannende Reportagen und Nachrichten aus Hessen: Das **Hessische Ärzteblatt** (HÄBL) ist das Mitgliedermagazin für die hessische Ärzteschaft. Das elfmal jährlich erscheinende Heft spricht seine Leserinnen und Leser mit einem abwechslungsreichen Themenmix und interessanten Schwerpunkthefen an.

Im Mittelpunkt des redaktionellen Teils stehen die regelmäßig erscheinenden, zertifizierten CME-Fortbildungen, die eine aktuelle Übersicht über verschiedene Themenschwer-



Ein Mitgliedermagazin für die hessische Ärzteschaft: Das Hessische Ärzteblatt. Hier zu sehen: Die Ausgabe 10/2019



Oliver Zischner: Bildnis mit gelbem Hemden, 1903, Stadtmuseum, Sammlung, W. Neess, Foto: Markus Böhm

Jugendstil in der Landeshauptstadt

Sammlung Neess im Museum Wiesbaden

Neue Weiterbildungsordnung beschlossen
Das hessische Ärzteparlament hat sich für eine Neuausrichtung der ärztlichen Weiterbildung ausgesprochen

Chronische Virushepatitiden B, C, B/D
Alle Probleme gelöst?
Chronische Virushepatitiden erhöhen u.a. das Risiko der Entwicklung einer Leberfibrose

Mastitis puerperalis & puerperaler Abszess
Anregung zum Umdenken:
Wie beide Erkrankungen ambulant und ohne Antibiotika oder Inzision behandelt werden können

punkte leitliniengerecht und verständlich für alle Ärztinnen und Ärzte aufbereiten. Weitere inhaltliche Schwerpunkte sind neben Nachrichten aus der Kammer, der Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung sowie der Carl-Oelemann-Schule vor allem Berichte aus dem gesundheits-, berufs- und standespolitischen Themenbereich und der ärztlichen Berufspraxis. Bei der journalistischen Gestaltung wechseln sich Nachrichten, Berichte, Reportagen, Kommentare und Interviews ab. Im Fokus steht ebenfalls der Austausch mit der Leserschaft. Regelmäßig werden Leserbriefe, Buchempfehlungen und eingesandte Artikel zu interessanten Kasuistiken veröffentlicht.

Die Redaktionskonferenz des HÄBL setzt sich aus Fachleuten aus dem

medizinischen und journalistischen Bereich zusammen. Gemeinsam mit der Redaktion unter Leitung des verantwortlichen Redakteurs Dr. med. Peter Zürner und seines Stellvertreters Dr. med. H. Christian Piper wählt die Konferenz Themen und Autoren aus, begleitet die Heftplanung und prüft die fachliche und redaktionelle Qualität der veröffentlichten Beiträge.

Produziert wird das Heft von der Stabsstelle Medien der Landesärztekammer. Das HÄBL kann sowohl in Papierform und als auch online gelesen werden. Ab September 2023 ist die digitale Version führendes Medium des HÄBL. Alle Ausgaben seit 09/2000 sind im Archiv auf der Website der Landesärztekammer einsehbar.

HESSISCHES ÄRZTEBLATT

BERICHTE AUS DEN STABSSTELLEN

QUALITÄTS- SICHERUNG

Die Mitarbeiterinnen der Stabsstelle Qualitätssicherung, Versorgungsmanagement und Gesundheitsökonomie mit Leiterin Nina Walter (rechts)



QUALITÄTS- SICHERUNG

Die Arbeit der Stabsstelle Qualitätssicherung umfasst ein breites Aufgabenspektrum, wobei sich der Großteil auf zwei Themenbereiche konzentriert.

Zum einen steht das Thema Qualitätssicherung im Fokus, zu dem gesetzliche und von der Stabsstelle freiwillig koordinierte Qualitätssicherungsverfahren zählen. Diese betreffen u.a. die Fachbereiche Reproduktionsmedizin, Transfusionsmedizin und Transplantationsmedizin. Auf Bundesebene ist die Stabsstelle u.a. Mitglied in der „Ständigen Kommission Qualitätssicherung“ der Bundesärztekammer (BÄK) und anderen Arbeitsgruppen und Gremien. Weitere Schwerpunkte der Stabsstelle sind die Fort- und Weiterbildung im ärztlichen Qualitätsmanagement

und Peer Review. Großes Augenmerk liegt auch auf dem Thema Patientensicherheit. Hierzu veröffentlicht die Stabsstelle seit Ende 2019 Artikel und Interviews in der Reihe „Patientensicherheit“ im Hessischen Ärzteblatt. Außerdem hat sie 2022 einen Podcast gestartet und bietet die Fortbildungsreihe „Patientensicherheit und Qualitätssicherung“ in Kooperation mit der Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung mit zwei Veranstaltungen pro Jahr an. Weitere Aktivitäten sind geplant. Interessierte Ärztinnen und Ärzte sowie Bürgerinnen und Bürger können sich auf der Website der LÄKH unter dem Punkt „Patientensicherheit“ über die genannten Angebote informieren und auf dem Laufenden halten. Hier werden u.a. regelmäßig die aktuel-



Neues digitales Angebot: Patientensicherheit digital

Ein großes Projekt im vergangenen Jahr: Eine eigens dem Thema Patientensicherheit gewidmete Seite auf der Website der LÄKH. Interessierte finden hier verschiedene themenbezogene Informationsangebote und können sich so stets auf dem Laufenden halten. Ob Ärztinnen und Ärzte, Patientinnen und Patienten oder auch Bürgerinnen und Bürger: Hier finden Sie u.a. alle im Rahmen der HÄBL-Serie Patientensicherheit erschienenen **Artikel**, alle Folgen des Patientensicherheits-**Podcasts** der LÄKH, außerdem **Fortbildungsmöglichkeiten** und viele weitere Informationen. Über den QR-Code gelangen Sie direkt zur Seite.

le Gesamtausgabe aller Artikel der HÄBL-Serie Patientensicherheit und die Podcast-Folgen als CME-Fortbildungen sowie aktuelle Informationen veröffentlicht.

Zum anderen beschäftigt sich die Stabsstelle mit Fragestellungen der Versorgungsforschung – insbesondere bezogen auf den ärztlichen Nachwuchs. Hierzu setzt sie verschiedene Befragungsprojekte um, wobei Medizinabsolventen sowie die ärztliche Fort- und Weiterbildung im Fokus stehen. Seit 2009 führt die Stabsstelle mit Unterstützung des Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamtes eine Befragung aller Absolventen des Medizinstudiums an den hessischen Universitäten durch. Ein ähnlicher Fragebogen wird seit 2012 bei den Medizinstudierenden im ersten Semester verteilt. Ziel hierbei ist, herauszufinden, ob und wie sich die Motive und beruflichen Pläne der Absolventen über die Jahre und während des Medizinstudiums hinweg verändern. Ein weiterer Schwerpunkt ist

das Weiterbildungsregister.

Seit 2013 erfasst das Register zum Stichtag 1.10. alle sich in Weiterbildung befindlichen Ärztinnen und Ärzten in Hessen. Zusätzlich ist die Stabsstelle jährlich auf dem „Deutschen Kongress für Versorgungsforschung“ mit Vorträgen zu den jeweiligen Projekten vertreten.

Neben den zwei Hauptbereichen übernimmt die Stabsstelle zahlreiche weitere Aufgaben, wie z.B. die Einbringung von fachlicher Kompetenz und die Vertretung der Belange der hessischen Ärzteschaft in den einschlägigen Gesetzgebungsprozessen in Kooperation mit der Rechtsabteilung der LÄKH oder leistet Unterstützung in internen Qualitätsmanagementprozessen.

Weitere Informationen zu den Aufgaben, Projekten sowie Veröffentlichungen der Stabsstelle Qualitätssicherung finden Sie auf der Website <https://www.laekh.de/aerzte/qualitaetssicherung>.

VERSORGUNGS- FORSCHUNG

ÄRZTLICHE GESCHÄFTSFÜHRUNG

BEREICHE

- Abteilung Ärztliche Weiterbildung (WB)
- Abteilung Ausbildungswesen für Medizinische Fachangestellte (MFA)
- Abteilung Verwaltung in den sechs Bezirksärztekammern (BezÄks)
- Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung (Aka)
- Anerkennungsstelle für die Zertifizierung ärztlicher Fortbildungen (Anerk)
- Carl-Oelemann-Schule für Angehörige medizinischer Fachberufe (COS)
- Fachsprach- und Kenntnisstandprüfungen (FSP, KSP)
- Vertrauensstelle des Hessischen Krebsregisters (VS)
- Zentrales Mitgliederdatenmanagement (ZMD)

AUFGABEN

Die Ärztliche Geschäftsführung trägt anteilig Aufgaben der LÄKH. Diese sind insbesondere definiert durch das Hessische Heilberufsgesetz, aber auch durch weitere Regelwerke wie etwa das Berufsbildungs- und das Hessische Krebsregistergesetz.

Namentlich gehören zu den Aufgaben vor allem

- die landesbezogene Implementierung, beständige Anpassung und Umsetzung der ärztlichen Weiterbildungsordnung in allen Facetten (WB),
- die Beratung verschiedener ärztlicher Themen in entsprechenden Ausschüssen und Kommissionen,
- die Zertifizierung ärztlicher Fortbildungsmaßnahmen (Anerk),
- die ärztliche Fort- und Weiterbildung (Akademie),
- die Durchführung von Kenntnisstand- und Fachsprachprüfungen insbesondere von Berufsangehörigen aus Staaten außerhalb der Europäischen Union („Drittstaaten“) im Auftrag der Approbationsbehörde (KSP, FSP),
- im Auftrag der Kammer als zuständige Stelle für den staatlich anerkannten Ausbildungsberuf Medizinische(r) Fachange-

stellte(r) die Überwachung der Ausbildung, die Beratung in Ausbildungsfragen und die Durchführung von Prüfungen (MFA),

- die Durchführung der überbetrieblichen Ausbildung als Ergänzung der Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten, die Umsetzung des praktischen Teils der Abschlussprüfung und die Förderung und Durchführung beruflicher Anpassungs- und Aufstiegsfortbildungen (COS),
- die Unterstützung des öffentlichen Gesundheitsdienstes,
- das Führen der Vertrauensstelle des Hessischen Krebsregisters im Auftrag des Landes Hessen (VS),
- die Verwaltung der stets aktuell zu haltenden Daten der hessischen Ärzteschaft, Maßnahmen der Amtshilfe im weitesten Sinn sowie die Ausgabe von eHeilberufsausweisen (ZMD),
- die Beratung von Ärztinnen und Ärzten, darunter auch MFA-Ausbildende, aber auch die Beratung der MFA-Auszubildenden erfolgt zentral am Sitz der LÄKH (MFA) sowie dezentral in den sechs Bezirksärztekammern in Hessen (BezÄKs).



Dr. med. Alexander Marković, MBA
Ärztlicher Geschäftsführer

Die zu Ende gehende Wahlperiode war über alle Teilbereiche vor allem geprägt von der Umsetzung der Digitalisierung und Reorganisation unserer Arbeit, ebenso aber auch von der Bewältigung der Pandemie mit all ihren Facetten sowie der uns möglichen Hilfe für die Ukraine.

ÄRZTLICHE WEITERBILDUNG

In dieser Abteilung stand die Wahlperiode ganz erheblich unter den Zeichen von Veränderung und Erneuerung: Allem voran die Einführung und stetig angepasste Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung sowie die Implementierung des eLogbuchs, einer bundesweit einheitlichen elektronischen Plattform zur Dokumentation der ärztlichen Weiterbildung. Ebenso wurde eine generelle, digital basierte Prozessoptimierung vorgebracht, einschließlich der Schaffung eines Online-Beschwerdeformulars. Seit dem letzten Jahr stand der Beginn der Umschreibung bestehender Weiterbildungsbefugnisse im Vordergrund.

ANERKENNUNG ÄRZTLICHER FORTBILDUNGEN

Seit Einführung des Online-Antragsverfahrens Ende 2018 hat der Bereich über 20.000 Fortbildungsveranstaltungen anerkannt. Mit Beginn der Coronapandemie ist eine deutliche Zunahme der Anträge für Online-Fortbildungen zu verzeichnen, die übrigens aufgrund ihrer Komplexität einen höheren Bearbeitungsaufwand erfordern. Seitens der Veranstalter wird der transparente, papierlose und datenschutzkonforme Service für die hessische Ärzteschaft sehr gut angenommen.



Sorgen dafür, dass CME-Fortbildungen für hessische Ärztinnen und Ärzte den notwendigen Standards entsprechen: Die Mitarbeitenden der Anerkennungsstelle der LÄKH

ZENTRALES MITGLIEDER- DATEN- MANAGEMENT

Wenn mal wieder schnell
Mitgliederstatistiken benötigt
werden, helfen die Kolleginnen
und Kollegen vom ZMD



Jenseits vieler anderer Aufgaben war für das Zentrale Mitgliederdatenmanagement (ZMD) besonders die Herausgabe des elektronischen Heilberufsausweises (eHBA), die Eintrittskarte zur Telematikinfrastruktur (TI), eine anhaltende Herausforderung. Mit der Herausgabemöglichkeit der ersten wirklich funktionalen Karte (eHBA der Generation 2.0) wurde die elektronische Anbindung an die zertifizierten Vertrauensdiensteanbieter nötig, sodass eine neue Portal-Anwendung mehr oder we-

niger aus dem Stand implementiert werden musste. Viele Schnittstellenprobleme waren zu bewältigen, bis der Antragsprozess samt Freigabe reibungslos verlief. Mit bislang über 25.000 bearbeiteten Anträgen ist dennoch bis zum heutigen Zeitpunkt erst gut die Hälfte der Ärzteschaft mit einem eHBA ausgestattet, da viele Anwendungen für den Einsatz der Karte noch unausgereift sind, und die Einführung einer elektronischen Identität, die den eHBA ablösen soll, bevorsteht.

AUSBILDUNGS- WESEN FÜR MFA

Diese Abteilung ist im Auftrag der Kammer zuständige Stelle für den staatlich anerkannten Ausbildungsberuf Medizinische(r) Fachangestellte(r). Kernaufgaben sind die Überwachung der Ausbildung, die Beratung in Ausbildungsfragen und die Durchführung von Prüfungen.

Die Arbeit der Abteilung war gleichfalls von den disruptiven Einflüssen der Wahlperiode beeinflusst, insbesondere durch die Coronapandemie.

Diese erschwerte die Prüfungen ganz erheblich durch die Einhaltung der jeweils gültigen Hygieneregeln und Auflagen. Aufwändige organisatorische und personelle Notwendigkeiten erforderten mehr

Prüfungsräume und mehr Aufsichten in dieser Zeit.

Trotz Lockdowns und Schulschließungen konnte die LÄKH aber alle erforderlichen Prüfungen gemäß dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) durchführen.

Eine wichtige Verbesserung konnte im März 2022 erreicht werden: Unser zuständiges Ministerium bestätigte die Ausbildungsvoraussetzung der Sprachkenntnisse auf Ebene des Sprachzertifikats B2. Dies ist wichtig, um den Wissenszuwachs der Auszubildenden erst wirklich zu ermöglichen, aber mindestens ebenso bedeutend für die Gewährleistung des Patientenschutzes.

Die Vertrauensstelle (VS) ist ein auf vertraglicher Grundlage vonseiten des Landes Hessen der LÄKH zum Betreiben überlassener Teil des Hessischen Krebsregisters (HKR). Das aus zwei weiteren Teilen bestehende HKR hat die Aufgabe, fortlaufend und flächendeckend Daten zu hessischen Krebsfällen und onkologischer Behandlung zu erfassen, auszuwerten und für Forschung und Qualitätssicherung bereitzustellen.

In Deutschland wurde im Jahr 2008 der Nationale Krebsplan für ein zielgerichtetes und geplantes Vorgehen gegen Krebserkrankungen initiiert. 2013 wurde das Krebsfrüherkennungs- und Registergesetz (KFRG) in Kraft gesetzt, das den Empfehlungen des Nationalen Krebsplans nach-

kommt. Seitdem hat das Land Hessen auf Basis mehrerer Gesetze ein sehr erfolgreiches klinisch-epidemiologisches Krebsregister aufgebaut.

Die besondere Aufgabe der VS besteht einfach dargestellt darin, die notwendigen Meldungen, für die eine Meldepflicht besteht, von stationär und ambulant Tätigen, Laboratorien und Pathologien, Gesundheits- und Meldeämtern zusammenzuführen und der zweiten großen Einheit innerhalb des HKR mit dem selbsterklärenden Namen Landesauswertungsstelle zu übergeben. Diese stellt regelmäßig die ausgewerteten und anonymisierten Daten den berechtigten Kreisen in Medizin und Politik zur Verfügung.



Seit Beginn im November 2020 hat die LÄKH im Auftrag der Approbationsbehörde 310 Fachsprachprüfungen für ausländische Ärztinnen und Ärzte durchgeführt. Dazu wurde im Portal der LÄKH ein Online-Verfahren geschaffen, mit dem sich die Kandidatinnen und Kandidaten selbst anmelden können und mit dem die komplette Prüfungsorganisation erfolgt. Für die seit 20 Jahren etablier-

ten KSP, die die LÄKH gleichfalls im Auftrag der Approbationsbehörde durchführt, konnte in der Corona-phase ein zweiter Prüfungsstandort in der Carl-Oelemann-Schule gewonnen werden, was dazu führte, dass trotz erschwelter Bedingungen durch Corona die Anzahl der Prüfungen anstieg. In den vergangenen 5 Jahren fanden 1.220 KSP statt.

VERTRAUENSSTELLE DES HESSISCHEN KREBSREGISTERS

FACHSPRACH- UND KENNNTNIS- STANDPRÜFUNGEN

Stets im Kontakt mit ausländischen Ärztinnen und Ärzten: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den Abteilungen Fachsprach- und Kenntnisstandprüfungen (FSP und KSP)

Worum geht's?

Im Zuge des Approbationverfahrens müssen ausländische Ärztinnen und Ärzte in der Regel eine Fachsprach- und eine Kenntnisstandprüfung ablegen.

Mittels der **Fachsprachprüfung** soll sichergestellt werden, dass die notwendigen Kenntnisse der deutschen Sprache vorliegen, um hierzulande als Ärztin oder Arzt tätig zu sein.

Im Rahmen der **Kenntnisstandprüfung** wird überprüft, ob das medizinische Fachwissen mit deutschen Standards vergleichbar ist. Es geht insbesondere um die Gleichwertigkeit der Inhalte aus dem Medizinstudium.

AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG

**Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult.
Hans-Rudolf Tinneberg**
Vorsitzender des Vorstands

**Prof. Dr. med. Dr. h.c. David A. Groneberg
Dr. med. Hans-Martin Hübner**
Stellvertretende Vorsitzende des Vorstands

Die Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung war in der Legislatur von der Digitalisierung der Veranstaltungen und des Verwaltungsgeschehens geprägt. Die Pandemie grenzte die Präsenzangebote ganz erheblich ein und machte es notwendig, in kürzester Zeit digitale Angebote weiter auszubauen und auch neu zu erschließen; im Bedarf ebenso wie in der Akzeptanz ein Quantensprung.

Die neu erworbenen digitalen Kompetenzen und Konzepte konnten 2021 verstetigt werden, sie erweitern die Palette der Akademie dauerhaft

und ermöglichen den Teilnehmern mehr Flexibilität. Bereits im vierten Quartal 2022 erreichten die Leistungszahlen der Akademie wieder das Vor-Pandemie-Niveau.

Wirtschaftliche Bewertungen machten es allerdings vor gut zweieinhalb Jahren notwendig, umfangreiche Umfeld- und Binnenanalysen in Begleitung einer Unternehmensberatung durchzuführen. Aus den Ergebnissen wurden seitens des Präsidiums Beschlüsse abgeleitet, die umfassende stabilisierende Maßnahmen einleiteten, die in guter Umsetzung sind.

AUFGABEN SERVICE QUALITÄT

Das Veranstaltungsangebot der Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung umfasst ein breites Themenspektrum für Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen. In den Veranstaltungen wird besonders Wert auf Praxisrelevanz und interdisziplinäre Präsentation gelegt. Aktualisierung und Festigung des ärztlichen Wissens sind wesentliche Voraussetzung für die bestmögliche Behandlung der Patientinnen und Patienten. Unabhängigkeit und Produktneutralität tragen dazu bei, ärztliche Fort- und

Weiterbildung auf hohem Niveau anzubieten. Die Neuaufstellung der Akademieseiten auf der Website der Landesärztekammer hat das Veranstaltungsangebot übersichtlicher gemacht. Durch neue Online-Verzeichnisse der Veranstaltungen ist eine komfortable Direktanmeldung möglich. Freitags und samstags wird eine kostenfreie Kinderbetreuung für Kinder von 3 bis 8 Jahren angeboten. Das Portfolio der Akademie wird beständig weiterentwickelt.



Mittig mit blauem Cardigan Silvia Happel,
Leiterin der Carl-Oelemann-Schule
mit Kolleginnen aus Verwaltung,
Öffentlichkeitsarbeit und Bildungswesen

CARL-OELEMANN- SCHULE

Prof. Dr. Alexandra Henneberg
Vorsitzende des Vorstands der COS

Erich Lickroth
Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands der COS

Die Aufgaben der MFA sind überwiegend hands-on-geprägt. Dem entsprechend war die in der Pandemie trotz aller Schutzmaßnahmen häufig geäußerte Forderung von Ausbildenden nach Wegfall der Präsenz-Unterweisung in der COS nicht zielführend. Es wurde vielmehr notwendig, binnen 12 Monaten drei neue Lehrpläne für die überbetriebliche Ausbildung zu entwickeln, inkl.

der Umsetzung in ein Blended-Learning-Konzept und der inhaltlichen Vermittlung an die Unterrichtenden. Raumausstattungen und verwaltungsorganisatorische Abläufe waren gleichfalls neu zu strukturieren. Der Lohn des außergewöhnlichen Engagements der Mitarbeitenden war eine allen Widrigkeiten trotzen- de, sehr erfolgreich bleibende Schule.

JURISTISCHE GESCHÄFTSFÜHRUNG



Manuel Maier
Juristischer Geschäftsführer

Der Juristische Geschäftsführer ist Leiter der Rechtsabteilung und berät die Gremien der Kammer, insbesondere das Präsidium, den Präsidenten und die Vorstände der Bezirksärztekammern, der Akademie und der Carl-Oele-mann-Schule sowie die anderen Geschäftsführer den erforderlichen Fällen. Ebenfalls trägt er die organisatorische Verantwortung für die Ethikkommission, die Abteilung Berufsgericht und die Gutachter- und Schlichtungsstelle bei der LÄKH.

BEREICHE

- Rechtsabteilung
- Berufsgerichtsabteilung
- Gutachterbenennungen
- Gutachter- und Schlichtungsstelle (GuS)
- Gebührenordnungsausschuss
- Ethik-Kommission

RECHTSABTEILUNG

Zu den gesetzlichen Aufgaben der Landesärztekammer gehört es, die Erfüllung der Berufspflichten der Kammerangehörigen zu überwachen und für ein gedeihliches Verhältnis der Kammerangehörigen untereinander zu sorgen und Streitigkeiten zwischen Berufsangehörigen sowie zwischen ihnen und Dritten, die aus der Berufsausübung entstanden sind, zu schlichten. Im Vordergrund der Arbeit der Rechtsabteilung steht dabei die persönliche und schriftliche Beratung der Kammermitglieder in Fragen der Berufsausübung. Darüber hinaus berät und unterstützt die Rechtsabteilung die Organe der Landesärztekammer, die Bezirksärztekammern, die Gremien und Ausschüsse sowie die Beauftragten in rechtlichen Belan-

gen. Ferner begleitet sie die Entwicklung und Gestaltung der rechtlichen Grundlagen für die Kammer und ihre Kammerangehörigen, insbesondere Hauptsatzung, Berufsordnung, Weiterbildungs- und Fortbildungsordnung, und übernimmt als Wahlbüro die Organisation und Durchführung der alle fünf Jahre stattfindenden Kammerwahlen. Ebenso werden Gesetzesvorhaben im Bereich des Gesundheitswesens durch die Rechtsabteilung begleitet, indem für verschiedene Ministerien und Behörden sowie für Gremien und Fachabteilungen der Landesärztekammer entsprechende Stellungnahmen abgegeben werden. Zudem berät sie Behörden sowie Einrichtungen des Gesundheitswesens in berufsrechtlichen Fragen.

SCHWERPUNKTE

Covid-19-Pandemie

Auch die Rechtsabteilung stand in der Pandemie unter Dauerbelastung. Corona-Verordnungen erschienen fast im Wochentakt. Diese galt es auszuwerten, zu interpretieren und für die Ärzteschaft aufzubereiten und diese zu beraten; zudem notwendigen Änderungsbedarf wieder an den Ordnungsgeber rückzukoppeln. Gemeinsam mit der Bundesärztekammer konnte etwa erreicht werden, dass die Einnahmen aus Tätigkeiten als Ärztin oder Arzt in Impf- bzw. Testzentren durch Änderung des SGB IV von der Sozialversicherungsbeitragspflicht ausgenommen wurden.

Zusammen mit den Hessischen Heilberufekammern wurde das Petitium für rechtssichere Online-Sitzungen beim Land eingebracht und mündete in der Einführung des neuen § 18a Heilberufsgesetz.

Patientenbeschwerden - oft ein Spiegelbild der Gesundheitspolitik - hatten vielfach die Maskenpflicht und Atteste über die Befreiung, die Impfpriorisierung und die Impfungen selbst sowie auch das Thema Corona-Leugner zum Gegenstand. In den meisten Fällen konnte die Rechtsabteilung ausgleichend wirken, in einigen wenigen Fällen musste aber auch das Präsidium befasst und berufsrechtliche Ermittlungen eingeleitet werden.

WBO 2020

Das Präsidium und der Weiterbildungsausschuss wurden bei Umsetzung der (Muster-)Weiterbildungsordnung 2018 eingehend begleitet. Die gute Umsetzung zeigte sich nach dem Inkrafttreten der WBO 2020 an der verhältnismäßig geringen Zahl von Verwaltungsstreitverfahren, die geführt werden mussten und seit 2022 ausschließlich im elektronischen Rechtsverkehr laufen.

Wahlsatzung - Akademiesatzung - Compliance-Richtlinie

In Begleitung der Arbeitsgruppen des Ehrenamtes wurden die Wahlsatzung und die Satzung der Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung grundlegend überarbeitet, sowie aus dem ehemaligen Verhaltenskodex eine vollständig neue und zeitgemäße Compliance-Richtlinie erarbeitet, die im Anschluss von der Delegiertenversammlung verabschiedet wurden.

OZG

Das Online-Zugangsgesetz soll allen Bürgern den rechtssicheren elektronischen Zugang zu Behörden ermöglichen. Auf hessische Initiative wurde eine Arbeitsgruppe bei der Bundesärztekammer eingerichtet, die die Ärztekammern bei diesem Prozess begleitet und der noch in 2023 erste Anwendungen in den Echtbetrieb führen wird.



Nicht selten sieht man den Juristischen Geschäftsführer am Rande von Veranstaltungen am Knipser seiner Kamera - ein persönliches Interesse und für die HÄBL-Redaktion ein Gewinn, denn die große Auswahl an Veranstaltungsbildern kommt ihr zugute - hier eine Aufnahme vom Deutschen Ärztetag 2023 in Essen.



Für alle Rechtsangelegenheiten der Kammer zuständig:
Die Justitiare und Justitiarin der LÄKH. (Von links) Manuel Maier, Claudia Schön und Andreas Wolf.

RECHTSFRAGEN VON A-Z

Im Übrigen bestand intensiver Beratungsbedarf von Ärzten insbesondere zu folgenden Themen:

- Arbeitsrecht
- (elektronische) Archivierung
- Aufklärung und Einwilligung
- Haftung
- Gutachten und Zeugnisse
- Kollegialität
- Kooperationen
- Praxisübergabe
- Schweigepflicht
- Titelführung
- Ärztliche Unabhängigkeit
- Vertragsprüfung
- Werbung

Kurzstatistik der
Fallzahlen/-entwicklung der
Jahre 2018 bis 2022
(Stand: 28.09.2022)

	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Eingaben	298	401	429	389	250
Patient	258	339	330	344	220
Arzt	24	39	72	28	20
Andere	16	23	27	17	10

GOÄ

Eine der Aufgaben der LÄKH besteht darin, bei Streitigkeiten zwischen Berufsangehörigen und Dritten, die aus der Berufsausübung entstanden sind, zu schlichten (§ 5 Abs. 1 Ziffer 3 Hessisches Heilberufsgesetz). Ebenso obliegt es ihr, zu gebührenrechtlichen Fragen Stellung zu nehmen und Liquidationen für Beteiligte zu prüfen (§5 Abs. 1 Ziffern 1 und 5 Heilberufsgesetz sowie § 12 Abs. 3 Berufsordnung für die Ärztinnen und Ärzte in Hessen). Zur Bewältigung dieser Aufgabe steht der Gebührenordnungsausschuss zur Verfügung, dessen Mitglieder den erforderlichen medizinischen Sachverstand einbringen. Die Abrechnung ärztlicher Leistungen gegenüber Privatpatienten und Selbstzahlern ist zum einen regelmäßig Gegenstand von Anfragen seitens abrechnender Ärzte, zum anderen vielfach Gegenstand von Anfragen seitens der Patienten bzw. Beihilfestellen/Gerichten oder von Patientenbeschwerden. Aufgabe der LÄKH ist es auch, die Erfüllung der Berufspflichten der Kammerangehörigen zu überwachen (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 Hessisches Heilberufsgesetz). Aus diesem Grund werden die hereingereichten Rechnungen nach Einholung einer Stellungnahme des Arztes sowie der Patientendokumentation auch einer Prüfung dahingehend unterzogen, ob die die Vergütung betreffenden berufsrechtlichen Regelungen (§ 12 der Berufsordnung

für die Ärztinnen und Ärzte in Hessen) eingehalten wurden.

Gemäß § 12 Abs. 4 der Berufsordnung für die Ärztinnen und Ärzte in Hessen ist die LÄKH zudem gehalten, auf Antrag eines Beteiligten eine gutachterliche Äußerung zur Angemessenheit der ärztlichen Honorarforderung abzugeben. Für die Überprüfung und Begutachtung ärztlicher Liquidationen hat das Präsidium der LÄKH einen Gebührenordnungsausschuss als beratenden Ausschuss eingerichtet. Dessen Mitglieder bringen den erforderlichen medizinischen Sachverstand schwerpunktmäßig ein.

Wesentliche Ereignisse

Das Ergebnis der gebührenrechtlichen Überprüfungen und gebührenrechtlichen Empfehlungen hat oftmals, wie sich aus den Rückmeldungen an die LÄKH ergibt, eine befriedende Wirkung auf die Beteiligten und damit das Arzt-Patient-Verhältnis. Dies hat zur Folge, dass der Arzt vor vermeidbaren und zeit- aufwändigen gerichtlichen Auseinandersetzungen geschützt werden kann. Es ist jedoch gleichwohl nicht zu verkennen, dass die völlig veraltete, aber dennoch aktuell anzuwendende Gebührenordnung für Ärzte zunehmend zu Komplikationen im Verhältnis zwischen Arzt und Patient beiträgt, was die Bereitschaft beider Seiten zu einer einvernehmlichen Lösungsfindung erschwert.

GUTACHTER- UND SCHLICH- TUNGSSTELLE

Jürgen Juncker
Vors. Richter am OLG a. D.
Kommissarischer Vorsitzender

Friedhelm Damm
Vors. Richter am LG a. D.
Stellv. Vorsitzender

Karl Klamp
Vors. Richter am LG a. D.

Die in ihrer Arbeit von der Kammer unabhängige Gutachter- und Schlichtungsstelle wurde 1977 gegründet. Die Gutachterstelle wird von Juristen (ehemals Vorsitzende Richter am Oberlandesgericht/Landgericht) geleitet. Sie überprüft ärztliche Behandlungen auf behauptete Fehler in einem freiwilligen, für den Antragsteller – meist den Patienten – kostenlosen Verfahren. Bei der Gutachterstelle wird untersucht, ob einer Ärztin oder einem Arzt, die der LÄKH als Mitglied angehören, ein Behandlungsfehler in Diagnostik oder Therapie unterlaufen ist, der mit gesundheitlichen Komplikationen eines Patienten verbunden ist. Auch der Frage, ob der Patient vor seiner Behandlung ausreichend aufgeklärt wurde, geht die Gutachterstelle nach.

Die Gutachter- und Schlichtungsstelle wird auf schriftlichen Antrag einer der Beteiligten tätig. Nachdem die vollständigen Krankenunterlagen vorliegen, werden die Sachverhalte einem erfahrenen, fachspezifischen Sachverständigen zur Begutachtung anvertraut. Ist einer der Beteiligten nicht mit dessen Gutachten einver-

standen, entscheidet die Kommission. Zur Beurteilung durch die Kommission werden neben einem der juristischen Mitglieder der Gutachterstelle als Vorsitzendem mehrerer Fachgutachter aus dem Gebiet, dem der Schadensfall zuzuordnen ist, hinzugezogen. Der Sachverständige, der das zu überprüfende Gutachten erstattet hat, ist dabei nicht stimmberechtigt. Ergebnis des Verfahrens vor der Gutachterstelle ist die Entscheidung, ob anhand der schriftlichen Unterlagen ein Behandlungsfehler des Arztes, der zu einer gesundheitlichen Beeinträchtigung des Patienten geführt hat, festzustellen ist. Ergeht eine Kommissionsentscheidung, werden die maßgeblichen Gründe hierfür schriftlich niedergelegt.

Die Gutachter- und Schlichtungsstelle sieht es als wesentliche Aufgabe an, nicht nur die Voraussetzungen für einen gegebenenfalls notwendigen Schadensausgleich zu schaffen, sondern ein möglicherweise beschädigtes Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patienten wiederherzustellen.

Jahr	Anträge	Erledigungen gesamt	Sachent- scheidungen	sonstige Erledigungen	KoE	Behand- lungsfehler in Zahlen	Behand- lungsfehler in %
2018	899	765	413	352	220	17	26,6
2019	872	843	424	419	210	18	27,1
2020	858	809	434	375	217	10	21,4
2021	804	894	534	360	293	14	24

Übersicht über die Verfahren der
Gutachter- und Schlichtungsstelle

Verfahrenseingänge	140
Verfahrensabschlüsse seitens der Landesärztekammer Hessen	65
Anschuldigungen zum Hessischen Heilberufsgericht	69
Berufungen zum Landesberufsgerichts für Heilberufe bei dem Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel wurden eingelegt	
• vom Beschuldigten	6
• von der Landesärztekammer Hessen	2
Urteile/Beschlüsse Landesberufsgericht	7
Geldbußen und Geldauflagen wurden in berufsrechtlichen Verfahren und Berufsgerichtsverfahren festgesetzt durch	
• Urteile	37.950 €
• Beschlüsse gemäß §67 HeilBG	6.000 €
• Einstellung durchs Berufsgericht gemäß §66 HeilBG (inkl. §59 Abs. 6)	4.000 €
• Beschlüsse durch die Landesärztekammer Hessen gemäß §59 Abs. 6 HeilBG	37.250 €
Entzug der Approbation durch das Hessische Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen	1
Freiwillige Rückgabe der Approbationsurkunde an das Hessische Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen	3

Überblick über die Aufgaben und inhaltlichen Schwerpunkte ergänzt durch eine Übersicht über Zahlen und Daten

BERUFS- GERICHTS- ABTEILUNG

Brigitte Damm

Vors. Richterin am Landgericht a. D.

Klaus Eckhardt

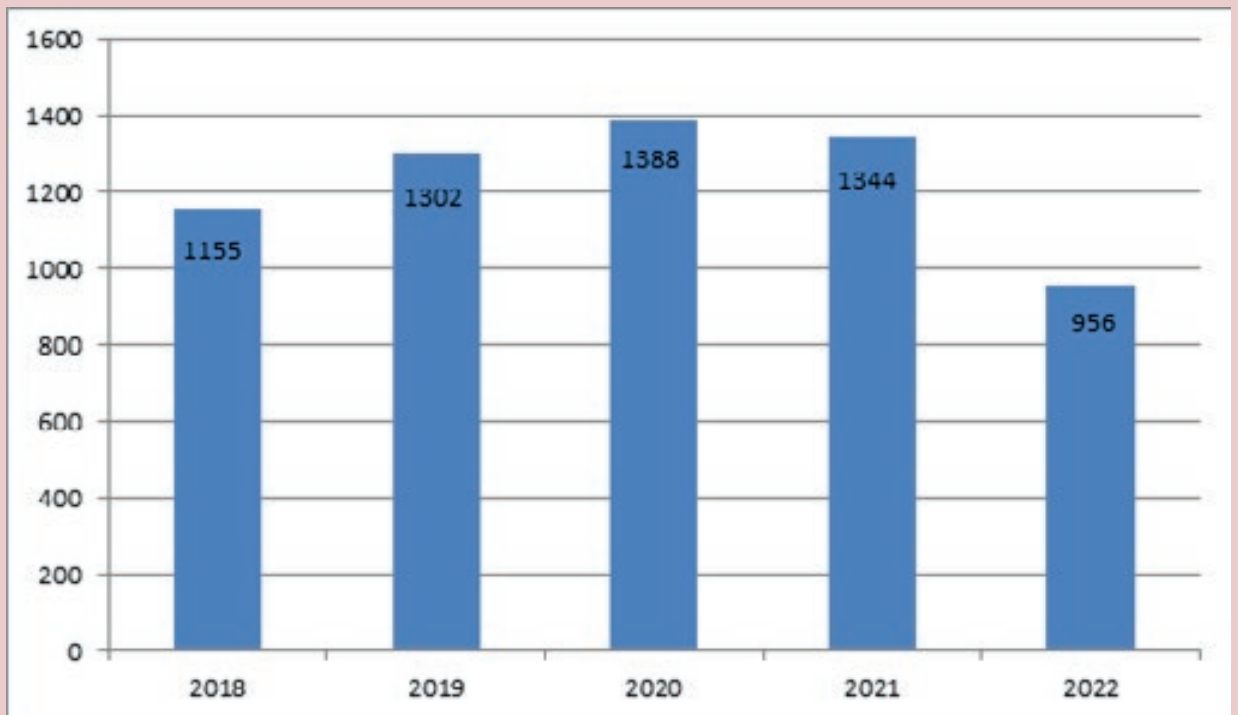
Vors. Richter am Landgericht a. D.

Die internen berufsrechtlichen Entscheidungen reichten von Einstellungen bis hin zu Rügen und zur Auflage, Geldbußen an gemeinnützige Einrichtungen zu zahlen. Im äußersten Fall erfolgten Anschuldigungen zum Berufsgericht in Gießen. Die Vorwürfe jener Anschuldigungen waren mannigfaltiger Art. Sie reichten von berufs-fremdem Fehlverhalten, das aber das Ansehen der Ärzte beeinträchtigen konnte, bis hin zu unmittelbar tätigkeitsbezogener Missachtung der Berufsordnung.

Hervorzuheben ist als erfreulicher Nebeneffekt, dass einzelne gerichtliche Entscheidungen Richtlinien für die Behandlung künftiger Fälle schufen und grundsätzliche Anforderungen formulierten, die sich in der wünschenswerten Deutlichkeit noch nicht aus dem Text der Berufsordnung ableiten ließen. Aus jüngster Zeit zu nennen ist etwa eine

Entscheidung über ein Verbot, ärztliche Bescheinigungen ohne jeden persönlichen Kontakt, sondern allein nach den Vorgaben eines Computerprogramms und einer Internetabfrage auszustellen, ferner eine Entscheidung, die konkrete Anforderungen an die Unverzüglichkeit und den Umfang der Leichenschau ausfeilte; darüber wurde im Hessischen Ärzteblatt berichtet. Wiederholt war auch über unlautere Versuche zu entscheiden, gesetzlich versicherte Patienten grundlos zur Selbstzahlung zu veranlassen. Für die nächste Zeit erwartet werden Entscheidungen, die die medizinische Kooperation mit Heilpraktikern missbilligen, sowie Entscheidungen, die Grenzen für das Verhalten von Ärzten aufzeigen, die gänzlich von Vorsichtsmaßnahmen gegen das Coronageschehen abraten oder ihre Patienten von entsprechenden Impfungen in berufswidriger Weise abzuhalten versuchen.

Fallzahlen
(Stand: 29.09.2022)



GUTACHTER- BENENNUNG

Gemäß § 5 Abs. 1 Ziff. 5 Heilberufsgesetz werden auf Ersuchen von Behörden medizinische Sachverständige namenhaft gemacht. Dies erstreckt sich – in jedem Einzelfall nach Prüfung und Beurteilung der medizinischen Fragestellung und erforderlichenfalls unter Beteiligung mehrerer Fachgebiete – u. a. auf anfragende Gerichte, Staatsanwaltschaften, Versicherungen und Rechtsanwälte in Hessen und bundesweit.

Nach dem Ausscheiden von Gerhard Leißling im Mai 2022 haben Ruth Dorfinger-Marzell und Anette Jung die Aufgabe der Gutachterbenennung übernommen. Es wurde eine Software für eine Portalanwendung entwickelt. Die Anbindung der Gerichte mittels eKommunikation soll in einem weiteren Schritt erfolgen. Das besondere elektronische Behördenpostfach (beBPo) wird hingegen bereits zur behördlichen Korrespondenz genutzt.

		AMG	MPG	Sonstige
2018	federführend/ erstvotierend	26	9	123
	beteiligt/ zweitvotierend	158	12	114
2019	federführend/ erstvotierend	16	2	77
	beteiligt/ zweitvotierend	139	9	99
2020	federführend/ erstvotierend	20	7	106
	beteiligt/ zweitvotierend	164	8	107
2021	federführend/ erstvotierend	31	9	155
	beteiligt/ zweitvotierend	158	17	93
2022	federführend/ erstvotierend	16	9	85
	beteiligt/ zweitvotierend	114	8	85

Anzahl der von der Ethik-Kommission beratenen Forschungsvorhaben (Stand: 08.10.2022)

ETHIK-KOMMISSION

Die Ethik-Kommission hat gemäß § 2 der Satzung der Ethik-Kommission in Verbindung mit § 6a Abs. 1 Heilberufsgesetz die Aufgabe, die von Kammermitgliedern durchzuführenden Forschungsvorhaben am Menschen (auch am Verstorbenen) und an entnommenem Körpermaterial sowie Vorhaben epidemiologischer Forschung berufsethisch und berufsrechtlich zu beraten (§ 15 Abs. 1 BO). Ferner nimmt sie die nach § 6a Abs. 2 Heilberufsgesetz einer Ethik-Kommission gesetzlich zugewiesenen Aufgaben - insbesondere nach dem **Arzneimittelgesetz (AMG)**, dem **Medizinproduktegesetz (MPG)**, dem Transfusionsgesetz sowie dem Strahlenschutzgesetz (StrlSchG) in der jeweils geltenden Fassung - wahr. Studien mit somatischer Zelltherapie, Gentransfer und genetisch veränderten Organismen sind ebenfalls Gegenstand ihrer Beurteilung. Seit dem 26.05.2021 bewertet sie Studien mit Medizinprodukten nach der EU Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte in Verbindung mit dem Medizinproduktedurchführungsgesetz (MPDG) sowie seit dem 26.05.2022 Studien mit In-Vitro-Diagnostika nach EU Verordnung (EU) 2017/746 über In-Vitro-Diagnostika in Verbindung mit dem MPDG. Sie ist registrierte Ethik-Kommission nach § 41a AMG und bewertet seit dem 31.01.2022 klinische Prüfungen nach der EU-Humanarzneimittelverordnung (EU) Nr. 536/2014.

KAUFMÄNNISCHE GESCHÄFTSFÜHRUNG



Hans-Peter Hauck
Kaufmännischer Geschäftsführer

Zwei außerordentliche Ereignisse, die der Kammer sicherlich in Erinnerung bleiben, prägten die vergangene Wahlperiode kaufmännisch und finanziell. Nachdem der Kraftakt „Hanauer Landstraße 152“ erfolgreich abgeschlossen war, stellte die Pandemie die Kammer vor große finanzielle Herausforderungen. Mit großem Geschick und dem nötigen Glück gelang es, sie zu meistern.

Der Kaufmännische Geschäftsführer trägt die operative Verantwortung für die kaufmännischen Funktionsbereiche der Landesärztekammer. Die Erledigung der Kammeraufgaben unterliegt den Prinzipien einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung. Damit diese ein-

gehalten werden, berät der Kaufmännische Geschäftsführer die Gremien und Abteilungen in allen finanz- und betriebswirtschaftlichen Fragen, wirkt an den Planungs- und Entscheidungsprozessen mit und wacht über die Einhaltung der haushalterischen Vorgaben.

BEREICHE

- Finanzbuchhaltung
- Beitragsbuchhaltung
- Personalabteilung
- EDV und Organisationsentwicklung
- Hausverwaltung
- Medientechnik und Gebäudemanagement sowie Gästehaus der Carl-Oelemann-Schule im Bildungszentrum Bad Nauheim

FINANZ- AUSSCHUSS

Die Kaufmännische Geschäftsführung arbeitet eng mit dem Finanzausschuss zusammen. Dieser überwacht als Ausschuss der Delegiertenversammlung das Finanzmanagement der Landesärztekammer. Er wirkt bei der Haushaltplanung mit und berät über den geprüften Jahresabschluss. Der Vorsitzende trägt der Delegiertenversammlung die

Stellungnahme des Finanzausschusses zum Jahresabschluss und zum Haushaltsplan der LÄKH vor. In der Legislaturperiode fanden 21 Sitzungen statt, in denen neben den Jahresabschlüssen und Haushaltsplänen wichtige Entscheidungen mit finanziellen Auswirkungen beraten wurden.



Die Pandemie stellte uns vor große finanzielle Herausforderungen.

BILANZ UND HAUSHALT

Die Ausweitung der Aufgaben führte zu moderatem Anstieg der Kosten. Das Haushaltsvolumen der LÄKH stieg wegen der Ausweitung des Aufgabenspektrums prozentual stärker als die Anzahl der Mitglieder.

Jahr	2018	2022	Abw.
Anzahl Mitglieder	33.154	36.526	10%
Aufwendungen gesamt ohne Krebsregister (T€)	25.795	29.189	13%

BEITRAGS-ENTWICKLUNG

Nach einer Absenkung des Hebesatzes für die Kammerbeiträge im Haushaltsjahr 2019 musste dieser jeweils in den Jahren 2021 und 2022 wieder angehoben werden, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen und somit die Rücklagen stabil zu halten.

Jahr	2018	2022	Abw.
Anzahl Mitglieder	33.154	36.526	10%
Vereinnahmte Kammerbeiträge (T€)	17.757	22.852	29%
Kammerbeitrag/Mitglied (€)	536	626	17%

Sie kümmern sich um Personalfragen, die Kammerfinanzen, sorgen für die Aufrechterhaltung des Betriebs: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Personalabteilung, Buchhaltung und Hausverwaltung am Standort Frankfurt



FAKTEN IN DER WAHLPERIODE 2018-2023

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Kammerfinanzen

Der Ausbruch der Pandemie im Jahr 2020 stellte auch die LÄKH vor große finanzielle Herausforderungen. Innerhalb weniger Tage mussten Notfallkonzepte erstellt werden, um den Geschäftsbetrieb an allen Standorten aufrecht zu erhalten. Vor allem der Bildungsstandort in Bad Nauheim litt sehr unter den Auswirkungen der Pandemie. Nach einer kurzzeitigen Stilllegung des Aus- und Fortbildungsbetriebs konnten die Veranstaltungen der Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Carl-Oelemann-Schule unter Beachtung der strengen Hygieneregeln wieder langsam „hoch gefahren“ werden.

Von Anfang an galt die Maxime, das Bildungsangebot für die Gesundheitsberufe, die Ärztinnen und Ärzte sowie die Medizinischen Fachangestellten aufrecht zu erhalten. Diese Anstrengungen wirkten sich allerdings über einen Zeitraum von zwei Jahren negativ auf die Ergebnissituation aus. Da die Anzahl der Kursteilnehmer aufgrund der Abstandsre-

geln stark reduziert werden musste, sanken die Gebühreneinnahmen pro Kurs. Gleichzeitig stiegen die Kosten beispielsweise aufgrund einer aufwändigeren Betreuung durch das Lehrpersonal und durch einen Mehrverbrauch an Heizenergie aufgrund der Notwendigkeit regelmäßigen Lüftens der Unterrichtsräume. Die Umstellung von Lehrveranstaltungen auf digitale Formate zog ebenfalls Mehrkosten nach sich. Dank weiterer Anstrengungen konnte aber auch das sonstige Dienstleistungsangebot der LÄKH nahezu auf dem vorpandemischen Niveau gehalten werden. So wurden auch die Facharztprüfungen sowie die Prüfungen der Medizinischen Fachangestellten wie gewohnt in Präsenz und ohne nennenswerte Unterbrechungen durchgeführt. Doch hatten die aufwändigen Maßnahmen auch hier ihren Preis. Denn die genannten Mehrkosten konnten nur zum Teil durch Minderkosten an anderer Stelle wieder ausgeglichen werden. Letztendlich gelang es der Landesärztekammer die Finanzklippen erfolgreich zu umschiffen und in ruhigeres Fahrwasser zurückzukehren.

Neues Verwaltungsgebäude

Auch die Verlegung des Verwaltungssitzes in die Hanauer Landstraße 152 prägte die Wahlperiode. Nachdem die Delegiertenversammlung im Frühjahr 2017 den Erwerb eines schlüsselfertig zu erstellenden Verwaltungsgebäudes beschlossen hatte, begannen im Sommer des gleichen Jahres die Aushubarbeiten. Nach einer Bauzeit von fast zwei Jahren erfolgten im Juni 2019 die Inbetriebnahme und der reibungslose Umzug der knapp 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nicht nur der Bauzeitenplan wurde eingehalten. Es gelang auch, die geplanten Baukosten zu unterschreiten. Rückblickend lässt sich feststellen, dass die Gremien unter wirtschaftlichen Aspekten die richtige Entscheidung getroffen hatten. Schließlich testierten die Wirtschaftsprüfer, dass die eigene Immobilie mit genügend Eigenmitteln und einem langfristigen Baukredit zu günstigen Zinskonditionen ausgewogen finanziert ist.

Die Service-Abteilungen in Frankfurt und Bad Nauheim

Das Team der Hausverwaltung in Frankfurt ist freundlicher Empfang für die vielen Besucher und kompetente telefonische Anlaufstelle für alle Mitglieder. Jährlich betreut die Serviceabteilung mehr als 1000 Sitzungen, Weiterbildungsprüfungen und sonstige Veranstaltungen.

Im Bildungszentrum Bad Nauheim sorgt die Abteilung Medientechnik und Gebäudemanagement für einen reibungslosen Ablauf der ca. 20.000 Unterrichtseinheiten pro Jahr und den sicheren Betrieb der Liegenschaft. Das Team des Gästehauses betreut ca. 15.000 Übernachtungsgäste pro Jahr und sorgt mit der Zubereitung von ca. 40.000 Mittagessen jährlich für das leibliche Wohl der Aus- und Fortbildungsteilnehmerinnen und Teilnehmer.



Dank ihres Engagements läuft im Gästehaus der Carl-Oelemann-Schule alles rund:
Die Mitarbeiterinnen der Bereiche Empfang, Hauswirtschaft und Verwaltung und der Leiter des Gästehauses Andreas Strothmann



Wolfgang Römer mit seinem Team Medientechnik und Gebäudemanagement im Bildungszentrum Bad Nauheim für reibungslose Abläufe



Im Zeitalter der Digitalisierung
läuft ohne sie nichts:
Die Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter der EDV-Abteilung

EDV

Wichtige Themen in der vergangenen Wahlperiode waren die Digitalisierung von Arbeitsprozessen, eine Neukonzeptionierung der EDV-Infrastruktur der LÄKH und die Umsetzung von IT-Sicherheitsmaßnahmen.

Infrastruktur

Im Rahmen des Umzugs in das neue Kammergebäude im Juni 2019 wurde die IT-Infrastruktur vollständig neu geplant und mit aktuellen modernen Netzwerkkomponenten ausgestattet. Bei der Konzeption der neuen IT-Infrastruktur wurde besonderer Wert auf Datensicherheit und Ausfallsicherheit gelegt.

Die Internetanbindungen in allen Standorten wurden aufgerüstet, dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Ausfallsicherheit gelegt. Immer größere Teile des Verwaltungsbetriebes und des Onlineserviceangebotes basieren auf einem leistungsfähigen und rund um die Uhr verfügbaren Netzwerk. Die-

sem Umstand wurde Rechnung getragen. Die Landeärztekammer telefoniert im Rahmen der Erneuerung der Telefonanlage nun über das Internet (VoiceoverIP) mit einer georedundanten Amtskopfduplizierung. Sämtliche Telefonate aller Standorte der LÄKH laufen über die Zentrale in Frankfurt und können im Falle eines Ausfalles vollständig vom Standort Bad Nauheim übernommen werden. Dies bedeutet, dass auch im Falle von kurzfristigen lokalen Netzausfällen der telefonische Service für die Mitglieder unterbrechungsfrei aufrechterhalten werden kann. Natürlich findet jede elektronische Kommunikation nach aktuellem Stand der Technik verschlüsselt statt. Die meisten Computerarbeitsplätze wurden für das mobile Arbeiten ausgestattet, dieser Prozess wurde durch die Coronapandemie beschleunigt, sodass auch während dieser Zeit das Arbeiten der Mitarbeiterinnen mit dem EDV-System ohne

Einschränkungen erfolgen konnte, vor Ort in den Standorten der Kammer, aber auch mobil von zuhause aus.

LÄKH goes weiter online

Das Mitgliederportal ist mittlerweile die zentrale Anlaufstelle für Ärztinnen und Ärzte in Hessen. Nahezu 95 % aller berufstätigen Ärztinnen und Ärzte besitzen einen Zugang zum Mitgliederportal und können dort verschiedenste Dienstleistungen in Anspruch nehmen.

Die dem Mitgliederportal zugrunde liegenden Technologien wurden und werden ständig auf den neuesten Stand gebracht, neue Module werden gleich mit aktuellen Entwicklungsmethoden implementiert. Nachdem das Mitgliederportal in der Vergangenheit eine monolithische Einheit war, wird nun jede Neuentwicklung als eigenständiges Modul angesehen, das über Schnittstellen an die Umgebung angekop-

pelt wird. So wird es zukünftig einfacher möglich sein, Teile des Portals ohne Nebeneffekte zu aktualisieren, wie auch Software zu integrieren, die von externen Firmen entwickelt wird. In der LÄKH wurden viele Digitalisierungsprojekte gestartet bzw. durchgeführt und abgeschlossen. Diese Projekte werden immer gemeinsam mit der zuständigen Fachabteilung durchgeführt. Eine Software, die von Mitarbeiterinnen verwendet wird, muss von diesen federführend gestaltet werden!

Die Ethikkommission wurde mit einer Software zur Verwaltung der Ethikstudien ausgestattet.

Für die Gutachter- und Schlichtungsstelle (GUS) wurde eine Software konfektioniert, die die vollständige papierlose Bearbeitung aller GUS-Fälle ermöglicht.

Auch die Weiterbildung befindet sich mittlerweile auf dem Weg in die Digitalisierung. So können seit letztem Jahr Anträge für eine Weiterbildungsbefugnis online abgewickelt werden. Insbesondere durch die Änderung der Weiterbildungsordnung 2020, im Rahmen derer es notwendig geworden ist, sämtliche Befugnisse neu auszustellen, ist dies eine große Erleichterung für die Arbeit der Weiterbildungsabteilung. Auch für die Antragstellerinnen bietet die digitale Beantragung große Vorteile, da die digitale Assistenz der Software viele

Fragen während des Antragsprozesses beantwortet, ohne dass mühsame telefonische oder schriftliche Kommunikation zwischen Abteilung und Antragstellerin notwendig ist. Die dadurch eingesparte Zeit kann nun in die wichtige Zeit der persönlichen Beratung einfließen.

Für die Abteilung Ärztliche Weiterbildung wurde zudem ein Online-Beschwerdemanagement implementiert, das Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit gibt, sich über alle Unwuchten in ihrem Kontakt zur Weiterbildungsabteilung der Ärztekammer zu beschweren. Dieses Feedback ist wichtig, um Arbeitsabläufe, Software und damit die Dienstleistung der LÄKH ständig zu verbessern.

Dabei wird immer darauf geachtet, mit anderen Ärztekammern gemeinsame Wege zu beschreiten und einheitliche Softwareprodukte einzusetzen.

Die Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung wurde ebenfalls mit einer neuen Software ausgestattet, die eine vollständige Veranstaltungsverwaltung ermöglicht. Über die neu entwickelte Onlineanmeldung finden mittlerweile fast 80 % aller Anmeldungen zu Akademie-Veranstaltungen statt.

Viele Aktivitäten wurden und werden durch die Gesetzgebung angestoßen. Zu nennen ist hier das Onlinezugangsgesetz, auf das die Ärztekam-

mern reagieren müssen. Auch die Integration des „Besonderen elektronischen Behördenpostfaches“ (beB-Po) in die Arbeitsabläufe der LÄKH zählte zu den Projekten, die gemeinsam mit der juristischen Abteilung der Landesärztekammer Hessen durchgeführt wurde.

IT-Sicherheit

Ein Thema, das in den letzten Jahren deutlich mehr Raum einnimmt als zuvor, ist das Thema IT-Sicherheit. Die Bedrohung von IT-Systemen durch Hackerangriffe hat deutlich zugenommen. Die LÄKH hat zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um ihr IT-System zu schützen. Insbesondere der Zugriff auf das Internet und die Benutzung von E-Mails werden stärker überwacht. Einen großen Anteil an der Sicherheit eines IT-Systems haben die Benutzerinnen und Benutzer. Aus diesem Grund legen wir ein großes Augenmerk auf die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema IT-Sicherheit. Das Thema IT-Sicherheit wird den Verwaltungsbetrieb der LÄKH dauerhaft begleiten und muss integraler Bestandteil der täglichen Arbeit jeder Mitarbeiterin sein. Dann kann man zuversichtlich sein, das IT-System störungsfrei und leistungsfähig betreiben zu können.

BEZIRKSÄRZTEKAMMERN

Die sechs Bezirksärztekammern (BezÄK) sind unselbstständige Einheiten der Landesärztekammer Hessen, die regional verteilt Arbeiten aus den Bereichen Mitgliederverwaltung, MFA-Ausbildungswesen und Sekretariatsaufgaben für die Vorsitzenden der Bezirksärztekammern erledigen.

Aufgaben

Zu den Aufgaben der Bezirksärztekammern gehören u.a. die Organisation und Durchführung von Infor-

mationsveranstaltungen für neue Kammermitglieder, die Durchführung des örtlichen Schlichtungswesens zwischen Ärztinnen/Ärzten und Patientinnen/Patienten sowie die Unterstützung des öffentlichen Gesundheitsdienstes bei der Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgaben.

Service

Die Bezirksärztekammern bieten Ärztinnen und Ärzten vor Ort Beratung und Information.

Die Aufgaben im Überblick:

- Führen des Arztregisters
- Überwachung der MFA-Ausbildung
- Begrüßung neuer Kammermitglieder
- Fortbildung auf Bezirksebene
- Schlichtung von Konflikten zwischen Ärzten und Ärztinnen untereinander und zwischen Ärzteschaft und Patienten und Patientinnen.

BezÄK
Darmstadt



Vorsitzender
Erich Lickroth



Stellv. Vorsitzende
**Dr. med. Brigitte
Hentschel-Weiß**

BezÄK
Frankfurt



Vorsitzender
Dr. med. Wolfgang Seher



Stellv. Vorsitzende
Dr. med. Detlef Oldenburg

BezÄK
Gießen



Vorsitzender
Dr. med. Hans-Martin Hübner



Stellv. Vorsitzende
Jutta Willert-Jacob

BezÄK
Kassel



Vorsitzender
Stephan Hermann Bork



Stellv. Vorsitzende
**Dr. med. Dr.-Ing.
Hans-Dieter Rudolph**

BezÄK
Marburg



Vorsitzender
**Dr. med. Dipl.-Chem.
Paul Otto Nowak**



Stellv. Vorsitzender
Dr. med. Lothar Born

BezÄK
Wiesbaden



Vorsitzender
**Dr. med. Michael
Weidenfeld**



Stellv. Vorsitzender
Dr. med. Egbert Reichwein

AUSSCHÜSSE

Gewählt durch das Präsidium der LÄKH

- AG Klimaschutz
- Ausschuss Ärztliche Weiterbildung
- Ausschuss Ärztlicher Nachwuchs
- Ausschuss Hygiene und Umweltmedizin
- Ausschuss Notfallversorgung und Katastrophenmedizin
- Ausschuss Palliativmedizin
- Ausschuss Psych-Fächer
- Ausschuss Stationäre Versorgung
- Ausschuss Telematik
- Gebührenordnungsausschuss
- Gemeinsamer Beirat PTK
- Gutachterausschüsse im Weiterbildungswesen
- Schlichtungsausschüsse der Bezirksärztekammern
- Suchtausschuss

Gewählt durch die Delegiertenversammlung der LÄKH

- Berufsbildungsausschuss
- Finanzausschuss

KOMMISSIONEN

- Ethik-Kommission
- Gutachter- und Schlichtungsstelle
- Ständige Kommission Reproduktionsmedizin
- Kommission Lebendspende
- Kommission Transplantation und Organspende
- Gutachterstelle für die freiwillige Kastration und andere Behandlungsmethoden

VERSORGUNGSWERK

Das Versorgungswerk der Landesärztekammer Hessen sichert seine Mitglieder im Alter und bei Berufsunfähigkeit ab. Oberstes Organ des Versorgungswerkes ist die Delegiertenversammlung der LÄKH. Sie beschließt u.a. Änderungen der Satzung und Versorgungsordnung, stellt den Jahresabschluss fest und wählt und entlastet den Vorstand. Sieben ehrenamtliche Vorstände leiten und überwachen den Geschäftsablauf. Vorstandsvorsitzender ist in der laufenden Amtsperiode (2022-2027) Dr. med. Titus Freiherr Schenck zu Schweinsberg. Er vertritt das Versorgungswerk gerichtlich und außergerichtlich. Seine Stellvertreterin ist Dr.

med. Susan Trittmacher. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind Dr. med. Brigitte Ende, Dr. med. Silke Engelbrecht, Dr. med. Tobias Gehrke, Dr. med. Heike Raestrup und Dr. med. Detlev Steininger. Für das laufende Geschäft sind drei hauptamtliche Geschäftsführerinnen- und führer verantwortlich.

Die Leistungen des Versorgungswerkes im Überblick:

- Altersrente
- Berufsunfähigkeitsrente
- Witwen- und Witwerrente
- Voll- und Halbwaisenrente
- Kinderzuschüsse
- ggf. Zuschüsse zu Reha-Maßnahmen

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.vw-laekh.de

Die Abteilung Mitgliederservice erreichen Sie unter Fon: **069 97964-777** oder per E-Mail an: mitglieder@vw-laekh.de

Landesärztekammer Hessen

Hanauer Landstraße 152
60314 Frankfurt

Postfach 60 05 66
60335 Frankfurt

Fon: 069 97672-0
Fax: 069 97672-128
E-Mail: info@laekh.de

www.laekh.de

